

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **29 (1920)**

Heft 37

PDF erstellt am: **09.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**INSERATE:** Die einseitige Nonpareilcellule oder deren Raun 75 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Fettsatz, für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 2.—. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Für das AUSLAND werden die Frankfurterkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**  
**Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers**

Erscheint jeden Samstag  
Neunundzwanzigster Jahrgang  
Vingl-neuvième Année  
Paraît tous les Samedis

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 50 cts. les annonces provenant de l'étranger 75 cts. réclames r. 1.50 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 2.—. Rabais proportionnel dans les cas de répétition de la même annonce.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: Douze mois r. 12.—, Six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER, on compte en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle. Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Compte de chèques postaux No. V, 85.

### Hotelfachschule

Schweizer Hotelier-Vereins  
Cour-Lausanne.

Beginn des Schuljahres: 16. September

#### Fachkurse

Moderne Sprachen, fach- und kaufmännische Ausbildung.

#### Kochkurse

(4 Monate) praktische und theoretische Einführung in die Kochkunst.

Auskunft und Prospekte durch die Direktion.

#### Pro memoria.

Die Inhaber von Sommerhotels werden hiemit ersucht, aus dem ihnen zum Gebrauch übermittelten

statistischen Heft betr. Fremdenfrequenz,

die für unser Zentralbureau bestimmte

Kopie der Rekapitulation

im Laufe dieses Monats einzusenden, soweit dies nicht bereits geschehen ist.

Das Zentralbureau.

#### Vereinsnachrichten.

##### Geschäftsleitender Ausschuss.

Die Sitzung des geschäftsleitenden Ausschusses, welche letzten Montag im Hotel Schwanen, Luzern, stattfand, dauerte, nach Vorbesprechungen am Sonntag abend, von morgens halb 9 Uhr bis abends 6 Uhr.

Neben der Erledigung von 16 Traktanden wurden Besprechungen über aktuelle Fragen abgehalten mit einer Delegation des Vorstandes der Sektion Luzern, bestehend aus den HH. Hüslar, Döpfner und Schräml, sowie mit einer Vertretung der Interniertenhotels der Zentralschweiz, den HH. Müller, Flüelin, Riedweg, Luzern, und Odermatt, Engelberg. — Auf Anfang Oktober ist eine Sitzung des Zentralvorstandes beabsichtigt, welchem die Einberufung einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung pro Anfang November vorgeschlagen werden wird.

##### Ein Rat angesichts der gegenwärtigen Notlage.

Wir sehen uns gezwungen, diejenigen Hotelinhaber, welche voraussichtlich die neue Notverordnung und die Hilfe der Hoteltreuhandgesellschaft anzurufen genötigt sind, aufzufordern, sämtlichen Zahlungsaufforderungen und Bedrohungen für den Moment keine Folge zu leisten! — Es geht nicht an, disponible Gelder oder mit Hilfe von Verwandten und Freunden eventuell erhältliche Summen nur einzeln stark drängenden Gläubigern zuzuhallen. Dieses Verhalten gilt auch für diejenigen Hotelinhaber, welche schon bisher die Wohltat der Nachlassstundung genossen, deren Verhältnisse eventuell aber auch die Anrufung der neuen Notverordnung bedingen. Es ist gegenüber solchen, im jetzigen Moment nicht berechtigten Zahlungsaufforderungen unbedingte Zurückhaltung geboten, bis über das Schicksal der rechtlichen und finanziellen Hilfsaktion in der Bundesversammlung, die am 23. September nächsthin wieder zusammentritt, der Entscheid gefallen ist.

##### Vereinigung der Internierten-Hotels.

Die erste Sitzung der Expertenkommission ist definitiv angesetzt worden auf Montag, den 13. September, nachmittags 2½ Uhr im Konferenzzimmer I des Parlamentsgebäudes in Bern.

Am Vormittag des gleichen Tages, um 10½ Uhr, findet im Hotel Bellevue-Palace, Bern, eine Vorkonferenz statt, an welcher nach einem Referat des Präsidenten in Sachen Ermittlung der Schlussresultate und allgemeiner Orientierung über

die Anträge an die Expertenkommission, sowie über die Behandlung der Ausstände und verschiedene andere Fragen Beschluss zu fassen ist. Die Vorkonferenz ist so wichtig, dass mit dem Erscheinen aller Kommissionsmitglieder unbedingt gerechnet wird.

##### Lohnzahlung an Saisonangestellte.

In verschiedenen zu unserer Kenntnis gelangten Fällen ist von Angestellten bei der Lohnabrechnung am Saisonschluss, unter Verübung von Skandal und Drohungen mit der Polizei und der Union Helvetia, mit Erfolg versucht worden, höhere Beträge zu erpressen als ihnen nach Abmachung und Gesamtarbeitsvertrag zukamen. Es erscheint deshalb angebracht, die wichtigsten Bestimmungen über Lohnzahlung an Saisonangestellte hier zu resumieren:

1. Die Trinkgeldgarantie ist abgeschafft. Der an das Bedienungspersonal vom Hotelier zu leistende Barlohn beträgt die Hälfte der im Gesamtarbeitsvertrag genannten Monatsansätze.  
2. Die Saisonzuschläge auf dem Barlohn sind wie folgt reduziert worden:  
bis zu 1 Monat Anstellungsdauer 40 %  
von 1—2 Monate Anstellungsdauer 25 %  
von 2—3 15 %  
von 3—5 10 %  
Bei Anstellung von über 5 Monaten ist kein Saisonzuschlag zu bezahlen.

3. Kündigt ein Angestellter vorzeitig selbst, so hat er auf keinen höhern Saisonzuschlag Anspruch als bei normaler Beendigung des Dienstverhältnisses, d. h. Austritt am Schluss der Saison.

4. Erreicht der mit dem Angestellten vereinbarte Monatslohn den Tarifansatz inklusive Saisonzuschlag, so kann nicht noch auf einen besondern Saisonzuschlag Anspruch erhoben werden, er sei denn ausdrücklich abgemacht. Beispiel: Mit dem Einzelkoch eines Zweitklasshotels ist bei einer Saisondauer von höchstens 3 Monaten ein Monatslohn von Fr. 300.— vereinbart. Tariflohn und Saisonzuschlag ergeben zusammen Fr. 230.— pro Monat. Da der Koch aber schon Fr. 300.— erhält, ist seine Forderung nach einem 15prozentigen Saisonzuschlag auf den Fr. 300 natürlich unberechtigt.

5. Überstunden sollen nur bezahlt werden, wenn vor deren Leistung der Hotelier oder sein Stellvertreter avisiert wurde.

Im übrigen verweisen wir die Mitglieder auf die ihnen vergangenen Juli zugesandte Broschüre über den Gesamtarbeitsvertrag sowie betr. die Uebereinkunft vom 15. April, wovon weitere Exemplare für 50 Cts. pro Stück erhältlich sind. In Zweifelsfällen wende man sich sofort um Rat an das Zentralbureau nach Basel.

##### Ein Schlendirian!

Täglich einlaufende Reklamationen lassen erkennen, dass viele Hoteliers auf eingegangene Chiffre-Offerten und andere Arbeitsangebote oft wochenlang keine Antwort geben und auch weder Photos noch Zeugnisse zurücksenden. Es ist das, gelinde gesagt, eine Rücksichtslosigkeit, die dem Personal in jedem Einzelfalle unnötigerweise Schaden zufügt und deshalb in Angestelltenkreisen grosser Erbitterung ruft. Wenn auch selbstredend aus Gründen der Auswahl nicht über jedes Arbeitsangebot sogleich entschieden werden kann, so gibt es doch für Verzögerungen von drei, vier und mehr Wochen keine sichehaltigen Entschuldigungsgründe, sondern es handelt sich da um eine Art Schlendirian, der um des guten Rufes der Hotellerie auszumerken ist. Wir bitten daher unsere Mitglieder, ihnen durch den Stellendienst der «Hotel-Revue» (Personalanzeiger) zugehende Offerten baldmöglichst zu erledigen und dadurch dem Zentralbureau die aus den zahlreichen Reklamationen resultierende Mehrarbeit inklusive Kosten zu ersparen.

##### Schweizer, Comptoir der Industrien für Nahrungsmittel und Landwirtschaft in Lausanne.

(17. bis 26. September.)

Am 11. September öffnet das Comptoir suisse des industries alimentaires et agricoles in Lausanne zum erstmaligen seine Pforten, um in 14tägiger Schanstellung dem Besucher vor Augen zu führen, was die schweizer. Nahrungsmittelbranchen und die einheimische Landwirtschaft an hervorragenden Leistungen aufzuweisen haben.

Das Lausanner Comptoir umfasst in 23 verschiedenen Abteilungen all die hochstehenden Erzeugnisse der schweizer. Land- und Milchwirtschaft, des Getreide-, Gemüse-, Tabak- und Weinbaus, der Schokoladefabrikation, des Metzgereigewerbes, der Viehzucht und der Forstwirtschaft, um unter vielen nur diese unsern Leserkreis besonders interessierende Zweige zu nennen. In jeder der Untergruppen gelangen neben den eigentlichen Produkten auch die zu ihrer Erzeugung dienenden Werkzeuge, Maschinen und andere technische Hilfsmittel zur Ausstellung, um dergestalt den Besucher ausser mit der Leistungsfähigkeit auch mit der Arbeitsweise der einzelnen Wirtschaftszweige näher vertraut zu machen.

Ueber die Bedeutung dieser nationalen Veranstaltung, die sich nun mit der Schweizer Mustermesse in Basel in die friedliche Aufgabe teilt, dem Besucher alljährlich ein Bild des schweizerischen Gewerbfleisses und der Leistungen der heimischen Landwirtschaft zu vermitteln, brauchen nicht viele Worte gesagt zu werden. Wer den Erfolg der Basler Muster-schau und ihren Nutzen sowohl für den Produzenten wie für den Wiederverkäufer und Konsumenten kennt, wird auch dem Lausanner Comptoir nur die beste Prognose stellen können. Namentlich der Hotelier und Wirt dürfte daselbst in ganz besonderem Masse auf seine Rechnung kommen, spielen doch die Arbeit und die Erzeugnisse der Nahrungs-mittelindustrien und der Landwirtschaft direkt in sein Tätigkeitsfeld hinein. Da die Hotellerie als Grosskonsument überdies an einer fortlaufenden Orientierung über die Bezugsquellen der inländischen Produkte und gewerblich. Erzeugnisse eminent interessiert ist, geben wir der Erwartung Ausdruck, dass recht viele Hoteliers dem Comptoir Suisse in Lausanne ihren Besuch abstatten werden.

### Schweizerischer Detaillistentag in Lausanne.

(Mitgeteilt.)

Anlässlich des Schweizerischen Comptoirs der Industrien für Nahrungsmittel und Landwirtschaft wird in Lausanne am 19. und 20. September ein Schweizerischer Detaillistentag, ein allgemeiner Kongress sämtlicher Detailländler der Schweiz, veranstaltet. Diese Kundgebung soll nicht nur die Kaufleute der bei dem Comptoir besonders interessierten Lebensmittelbranchen vereinigen, sondern auch unsere sämtlichen Detaillisten-Gruppen und verwandte Kreise, wie die Hotellerie und das Wirtgewerbe.

Die Teilnehmer an der Tagung werden das Comptoir je am Vormittag, 19. und 20. September, besichtigen und Sonntag, den 19. September, zu einer Sitzung im Kasino von Montbenon zusammenkommen, wobei die verschiedenen den Kleinhändler besonders betreffenden Tagesfragen Gegenstand eingehender Verhandlung bilden sollen. Auf den Kongress werden ein gemeinschaftliches Mittagessen und daran anschliessend ein unterhaltender Teil folgen. Montag nachmittag ist eine Ausfahrt mit Extraschiff auf dem Genfersee vorgesehen.

Diese Tagung der Schweizerischen Detaillisten und verwandter Gewerbezeige wird den Kaufleuten und Interessenten der welschen Schweiz die erste Gelegenheit zur Vereinigung geben und zur Gründung einer stark organisierten welschen Gruppe, die mit den zweckähnlichen Vereinigungen der deutschen Schweiz Fühlung nehmen wird. Letztere haben bereits wichtige Vereine gegründet (Kaufmännische Mittelstandsvereinigung der Schweiz, Schweizer, Rabatverein, Schweizer, Spezialehändlerverband, Verband Schweizer, Textilhändler).

Das Programm der Tagung weist Referate auf der Herren: Dr. O. Leimgruber, Bern; Dr. L. Béquin, Firsprech, Lausanne; Direktor A. Kurer, Solothurn, Präsident der Kaufmännischen Mittelstandsvereinigung der Schweiz; Ch. Olivier, Redakteur, Biel und Eug. Monod, Redakteur, Vevey.

Der Organisationsausschuss ladet neben den Mitgliedern der genannten Verbände namentlich auch die Hoteliers und Wirte ein, an der Tagung ebenfalls teilzunehmen, um bei dieser Gelegenheit mit ihren Geschäftsfreunden, Lieferanten und Kunden, in direktem Kontakt zu treten oder neue geschäftliche Verbindungen anzuknüpfen.

Beide Anlässe, das Lausanner Comptoir und der Detaillistentag, sind in ihrer Vereinigung so recht geeignet, die Hoteliers und Wirte auch einmal herauszulocken aus dem täglichen Einerlei ihres sorgenvollen Berufslebens!

### Von der neuen Notverordnung.

II.

Es erzeigt sich nach verschiedenen Zwischenerfahrungen, gemäss welchen Unpräzisionen hinsichtlich des Wortlautes des Entwurfes im Umlauf sind, am besten, denselben im bereinigten Ergebnis der Verhandlungen der Expertenkommission genau wiederzugeben. Vor Redaktionsschluss ist uns in Bern in freundlicher Weise ein Exemplar der ersten Abzüge übergeben worden. Wir lassen den Text folgen. Prüfe man ihn vorurteillos, immer bewusst, dass auch Ausnahmebestimmungen nie dem Bau der normalen Rechtsordnung eines Volkes die Fundamente unterminieren dürfen, dass «gemeines Recht» soweit irgendmöglich gemeines Recht bleiben muss auch mitten in wirtschaftlichen Sturmzeiten.

Wir hören gerne Aeusserungen aus unsern Kreisen und behalten unsern Kommentar sowieso vor. Aber bedenke man dabei: Die Notverordnung ist nur das *ultimum refugium* der Bedrängten! In der Hauptsache werden sich die Sanierungen dank der kommenden Hoteltreuhandgesellschaft im Rahmen gütlicher, aussergerichtlicher Abmachungen vollziehen.

Und nun zum Entwurf des Justiz- und Polizeidepartements über die neue Notverordnung:

#### Verordnung betreffend

Ergänzung und Abänderung der Bestimmungen des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs betr. den Nachlassvertrag.

Der schweizerische Bundesrat, gestützt auf den zweiten Absatz von Ziffer 1 des Bundesbeschlusses vom 3. April 1919 betreffend Beschränkung der ausserordentlichen Vollmachten des Bundesrates, beschliesst:

#### Erster Abschnitt.

##### Allgemeine Voraussetzungen der Nachlassstundung.

##### Art. 1.

Auf das Gesuch um Erteilung der Rechtswohltat des Nachlassvertrages hat die Nachlassbehörde einzutreten, auch wenn die Voraussetzungen des Absatzes 2 des Art. 293 SchK nicht vorliegen.

#### Zweiter Abschnitt.

##### Nachlassverfahren für Grundpfandforderungen. (Pfandnachlassverfahren.)

##### Erster Unterabschnitt.

##### Allgemeine Bestimmungen.

##### Art. 2.

Das in den nachfolgenden Bestimmungen geregelte Nachlassverfahren für Grundpfandforderungen (Pfandnachlassverfahren) bildet einen Bestandteil des allgemeinen Nachlassvertragsverfahrens und wird eingeleitet, wenn der Schuldner glaubhaft macht:

- dass er infolge der Kriegereignisse oder ihrer Nachwirkungen und ohne sein Verschulden die Pfandforderungen und ihre Zinsen in der nächsten Zeit nicht voll bezahlen kann;
- dass zudem das als Pfand bestellte Grundstück zum Fortbetrieb des Gewerbes notwendig ist und der Schuldner ohne dieses Gewerbe sein Auskommen nicht finden kann, es sei denn, dass den Gläubigerinteressen durch Umwandlung oder Aufgabe des Gewerbebetriebes oder Veräusserung des Pfandgrundstückes besser gedient wäre.

##### Art. 3.

Das Pfandnachlassverfahren findet Anwendung auf Kapitalien und Zinsen, für die das in Art. 2, lit. b, genannte Grundstück als Pfand haftet.

Als Grundpfandgesichert im Sinne dieser Verordnung gelten drei zur Zeit der Bewilligung der Nachlassstundung verfallene und die weitem bis zum letzten vor der Gläubigerversammlung liegenden Zinstermin aufge-

laufenden Jahreszins. Vorbehalten bleibt der Bundesratsbeschluss vom 7. Juni 1920 betreffend die Änderung des schweizerischen Zivilgesetzbuches in bezug auf den Umfang der Sicherung im Grundpfandrecht (Art. 818).

#### Art. 4.

Eine Grundpfandforderung gilt als gedeckt, wenn und soweit sie unter Hinzurechnung der ihr im Range vorgehenden Belastungen den Schätzwert des Grundpfandes und allfällig anderer mithaftender Pfänder nicht übersteigt.

Ausstehende pfandgesicherte Zinse und Betreuungskosten haben vor ihrem Kapitalanspruch auf Deckung aus dem Schätzwert des Pfandes.

Wird von der Massnahme des Art. 16 dieser Verordnung Gebrauch gemacht, so werden bei Feststellung der Belastung des Grundstückes die Zinse nur mit den bar abzuzahlenden drei Vierteln eingestellt.

#### Art. 5.

Das Pfandnachlassverfahren findet entsprechende Anwendung auf Forderungen, für die eine auf dem Grundstück lastende Forderung als Pfand haftet.

Als mitverpfändet gelten drei zur Zeit der Bewilligung der Nachlassstundung verfallene und die weiteren bis zum letzten vor der Gläubigerversammlung liegenden Zinstermin aufgelaufenen Jahreszins.

Bei Berechnung der Deckung einer solchen Forderung ist die verpfändete Grundpfandforderung zu dem auf sie und ihre mithaftenden Zinse entfallenden Betrage des Schätzwertes des Grundstückes einzustellen.

#### Art. 6.

Die gedeckten und die ungedeckten Kapitalforderungen nehmen am Nachlassvertrag der Kurrentgläubiger nicht teil und behalten ihr Pfandrecht unverändert.

Die ungedeckten Zinsforderungen nehmen am Nachlassvertrag der Kurrentgläubiger teil (Art. 311 SchK), und es erlischt mit der Bezahlung der auf sie entfallenden Nachlassdividende die Forderung gegenüber dem Schuldner und das Pfandrecht dafür im vollen Umfang.

#### Zweiter Unterabschnitt.

#### Die Massnahmen im Nachlassverfahren für Grundpfandforderungen.

#### Art. 7.

Im Pfandnachlassverfahren können folgende Massnahmen getroffen werden:

- Stundung der Kapitalien (Art. 8—13);
- Ausschluss der Verzinslichkeit oder Herabsetzung des Zinsfusses für ungedeckte Kapitalforderungen (Art. 14—15);
- Tilgung der rückständigen pfandversicherten Zinse (Art. 16—20);
- Neuverpfändung von Zugehörgegenständen (Art. 21 und 22).

Wenn der Schuldner nicht selbst nur eine einzelne dieser Massnahmen verlangt, so bestimmt die Nachlassbehörde bei der Bestätigung des Pfandnachlassvertrages, ob im einzelnen Falle alle oder nur einzelne und welche derselben Platz zu greifen haben (Art. 40 und 42).

#### Art. 8.

Für die Kapitalforderungen kann ohne Rücksicht darauf, ob sie gedeckt oder ungedeckt sind, eine Stundung bis längstens Ende Dezember 1930 bewilligt werden.

Die Stundung erstreckt sich auf alle Kapitalforderungen in gleicher Weise und ergreift auch alle während des Nachlassverfahrens und der Kapitalstundung neu entstehenden, mit gesetzlichem Pfandrecht ausgestatteten Forderungen, ausgenommen solche der Eidgenossenschaft, der Kantone, Gemeinden und Korporationen für periodische Steuern und Abgaben.

#### Art. 9.

Während der Kapitalstundung ist gegenüber dem Schuldner jede Betreibungshandlung für die gestundeten Beträge ausgeschlossen und der Lauf jeder Verjährungs- und Verwirklichungsfrist, die durch eine Betreibungshandlung unterbrochen werden kann, eingestellt. Eine vorher eingeleitete Betreibung auf Pfandverwertung fällt mit allen ihren Wirkungen dahin.

Für ein bisher zu weniger als 5 % verzinsliches, fälliges Kapital kann, soweit es nach Art. 14 und 15 noch verzinslich bleibt, der Gläubiger den Zinsfuss auf höchstens 5 % erhöhen.

#### Art. 10.

Die Stundung fällt mit allen ihren Wirkungen dahin, wenn der Nachlassvertrag widerrufen wird oder das Pfand zur Zwangsverwertung kommt.

#### Art. 11.

Auf Verlangen eines Pfandgläubigers wird für seine Forderung die Stundung widerrufen, wenn er nachweist, dass der Schuldner

- die Stundung entbehren kann, ohne in seiner wirtschaftlichen Existenz beeinträchtigt zu werden, oder
- nach der Stundung zum Nachteile des Pfandgläubigers sich unredliche oder leichtfertige Handlungen hat zuschulden kommen lassen, namentlich auch eine absichtliche oder grobfahrlässige Wertverminderung des Pfandes verursacht hat, oder
- seinen Gewerbebetrieb aufgeben oder den Pfandgegenstand veräussert hat, unter Vorbehalt von Art. 2, lit. b. Der erbrechtliche Übergang gilt nicht als Veräusserung, wenn die Erben oder einzelne derselben das Gewerbe auf dem gleichen Grundstück fortbetreiben.

#### Art. 12.

Jeder ungedeckte Pfandgläubiger kann, wenn der Schuldner durch seine Geschäftsführung die Interessen der Pfandgläubiger verletzt, von der Nachlassbehörde den Erlass von Weisungen zu seinem Schutz verlangen und, wenn diese nicht befolgt werden, den Antrag auf Aufhebung der Kapitalstundung stellen.

#### Art. 13.

Kommt es vor Ablauf der Kapitalstundung zur Zwangsverwertung des Grundpfandes, so erstreckt sich die Pfandhaftung für die Grundpfandschulden ohne weiteres auch auf die von der Pfandung oder dem Konkurs an bis zur Verwertung auflaufenden Miet- und Pachtzinse.

Rechtsgeschäfte des Grundeigentümers über im Zeitpunkt der Pfandung oder Konkursöffnung noch nicht verfallene Miet- und Pachtzinsforderungen sind in diesem Falle den Grundpfandgläubigern gegenüber ungültig.

#### Art. 14.

Für die ungedeckten Kapitalforderungen kann für die Zeit vom letzten vor der Gläubigerversammlung liegenden Zinstermin bis längstens zum Ablauf der Kapitalstundung die Verzinslichkeit ganz ausgeschlossen werden.

Ist jedoch der Schuldner nach dem Ermessen der Nachlassbehörde in stande, wenigstens einen Teil des ungedeckten Kapitals entweder sofort oder erst nach Ablauf einer bestimmten Frist zu verzinsen, so ist die Unverzinslichkeit auf den anderen jenem im Range nachgehenden Teil des Kapitals zu beschränken. In diesem Falle hat keine der ungedeckten Kapitalforderungen auf mehr als 5 % Zins Anspruch.

#### Art. 15.

Steigt der Wert des für eine ungedeckte Kapitalforderung haftenden Pfandes, so kann der Gläubiger, wenn der Schuldner dies nicht ohne weiteres selbst anerkennt, beim Bundesgericht, unter Beilegung des Pfandlitels, eine neue Schätzung verlangen.

Dieses Begehren kann frühestens zwei Jahre nach Bestätigung des Nachlassvertrages und in der Folge frühestens zwei Jahre, nachdem eine Neuschätzung verlangt worden ist, gestellt werden.

Soweit die neue Schätzung einen höheren Wert des Pfandes ergibt, wird die Forderung vom Zeitpunkt der Stellung des Schätzungsbegehrens an wieder voll verzinslich.

#### Art. 16.

Die gedeckten Zinse können durch Barzahlung von drei Vierteln vollständig abgefunden werden.

Mit der Entrichtung dieses Betrages erlischt die Forderung und das Pfandrecht für die Zinse in vollem Umfang.

#### Art. 17.

Für den zur Barzahlung der drei Viertel der gedeckten Zinse erforderlichen Gesamtbetrag kann ein allen eingetragenen Belastungen vorgehendes Pfandrecht im Grundbuch eingetragen und ein Schuldbrief oder eine Gült ausgestellt werden.

#### Art. 18.

Für die neue Pfandforderung ist eine Annuität von 7 % des eingetragenen Kapitalbetrages so lange zu bezahlen, bis sie unter Zugrundelegung einer Verzinsung des jeweiligen Kapitals von 4 % vollständig amortisiert ist.

Die nachfolgenden Pfandgläubiger rücken in die durch die Kapitalzahlungen frei werdenden Stellen ein.

Die neue Pfandforderung ist unkündbar, solange nicht mehr als zwei Annuitäten ausstehen.

Sie untersteht nicht der Kapitalstundung.

#### Art. 19.

Erhält der Schuldner die zur Barzahlung der drei Viertel der gedeckten Zinse notwendigen Beträge nicht von anderer Seite, so ist die für das betreffende Gewerbe unter Mitwirkung des Bundes gegründete Hilfskasse verpflichtet, den neu geschaffenen Amortisationspfandtitel ohne Einschlag als Grundpfandgläubiger zu übernehmen und den vollen Nominalwert dafür dem Sachwalter zur Verfügung zu stellen.

Die genannten Institute können ihrerseits von der Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft verlangen, dass sie ihnen diese Pfandtitel zu ihrem vollen Nennwert zu höchstens 3/2 % bevorschusse.

#### Art. 20.

Ein Gläubiger, der auf die sofortige Barzahlung von drei Vierteln der gedeckten Zinse rechtzeitig den Verzicht erklärt (Art. 39), kann Umwandlung seiner ganzen gedeckten Zinsenforderung in zwei neue, in Form der Gült oder des Schuldbriefes pfandversicherte Kapitalforderungen verlangen, die hinsichtlich Verzinsung, Amortisation und Kündigung den Bestimmungen von Art. 18, Abs. 1—3, unterstehen.

Die eine dieser Forderungen im Betrage von drei Vierteln der Zinsforderung steht mit der zur Ermöglichung der Barzahlung an die andern Gläubiger nach Art. 17 errichteten Pfandforderung im gleichen Rang und unterliegt nicht der Kapitalstundung.

Die andere im Betrage von einem Viertel wird sämtlichen bestehenden Pfandrechten nachgestellt. Sind mehrere solche Pfandtitel für mehrere Gläubiger auszustellen, so richtet sich ihr Rang untereinander nach dem Pfand-

rechtsrang der entsprechenden Kapitalforderungen. Diese neuen Pfandforderungen für das letzte Viertel der gedeckten Zinse werden von der Kapitalstundung mitumfasst und ihre Verzinsung und Amortisation bleibt eingestellt, soweit und solange ungedeckte Kapitalbeträge nach Art. 14 und 15 unverzinslich sind.

#### Art. 21.

Besitz der Schuldner bisher noch nicht verpfändete bewegliche Sachen, welche nur durch seine ausdrückliche Erklärung die Eigenschaft von Zugehör zu dem Pfandgrundstück erhalten können, so kann ihm die Nachlassbehörde ermächtigen, sie für denjenigen Betrag, den er notwendig hat, um dringliche Reparaturen des Pfandes vorzunehmen, zu gunsten eines einzelnen Grundpfandgläubigers, der den Gegenwert dafür zur Verfügung zu stellen bereit ist, mitzuverpfänden.

#### Art. 22.

Übersteigt der Wert der verpfändbaren Zugehörgegenstände den zur Bezahlung von Reparaturen notwendigen Betrag in namhafter Weise, oder erachtet die Nachlassbehörde solche Reparaturen als nicht notwendig, so ist der Schuldner zu verpflichten, die hiezu verfügbaren Gegenstände als Zugehör zum Pfandgrundstück im Grundbuch anmerken zu lassen.

#### Dritter Unterabschnitt.

#### Bürgen und Mitschuldner.

#### Art. 23.

Die Rechte der Gläubiger gegenüber Bürgen, Mitschuldnern und Gewährspflichtigen werden durch die Kapitalstundung und ihre Wirkungen nicht berührt.

Nehmen die Mitverpflichteten Rückgriff gegen den Schuldner, so kann ihnen dieser die Einrede der Stundung entgegenhalten.

Während der Dauer der Kapitalstundung sind die den Bürgen nach Art. 502 und 503 des schweizerischen Obligationenrechts zustehenden Rechte eingestellt.

Der Bürge ist während der Kapitalstundung nicht berechtigt, im Sinne von Art. 512 des schweizerischen Obligationenrechts vom Hauptschuldner Sicherstellung oder Befreiung von der Bürgschaft zu verlangen.

#### Art. 24.

Bürgen, Mitschuldner und Gewährspflichtige haften den Pfandgläubigern, ohne Rücksicht darauf, ob sie dem Nachlassvertrag zugestimmt haben oder nicht, für die ihnen zufolge des Pfandnachlassverfahrens entstandenen Verluste, mit Ausnahme des nicht bezahlten Viertels der nach Art. 16 abgefundenen gedeckten Zinsforderung.

Gegen den Schuldner steht ihnen der Rückgriff nur dann zu, wenn sie nachweisen, dass er seit Abschluss des Nachlassverfahrens zu neuem Vermögen oder ausreichendem Erwerb gekommen ist. (Fortsetzung folgt.)

## Fremdenpolizei.

Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung einen Bericht über seine Beschlüsse betr. Durchführung der polizeilichen Grenzkontrolle durch das eidg. Justiz- und Polizeidepartement. Das Departement war mit den Regierungen der Kantone Baselstadt, Baselland, Aargau, Zürich, Schaffhausen, Thurgau und St. Gallen in Verbindung getreten, um die weitere Durchführung der Kontrolle an der Grenze durch die kantonalen Polizeikörper sicherzustellen. Alle Kantone ausser Basel und Zürich haben aber die Uebernahme dieser Aufgabe und der daraus erwachsenden grossen finanziellen Verpflichtungen (Verstärkung des Polizeikörpers) mit Rücksicht auf ihre Finanzlage abgelehnt. Da eine Einigung in der zur Verfügung stehenden kurzen Zeit nicht möglich war, sah sich der Bundesrat veranlasst, die fremdenpolizeiliche Grenzkontrolle in den genannten Kantonen dem Justiz- und Polizeidepartement zu übertragen.

## Internationale Regelung des Passwesens.

In unserem Blatte ist um die Mitte Juli die Anregung gemacht worden, der Schweizer Bundesrat möchte zur Ordnung des Passwesens auf internationaler Grundlage die Initiative ergreifen, ein Gedanke, der in ähnlicher Form durch englische Blätter auch dem britischen Ministerium nahegelegt wurde. Nach einer Meldung der Tagespresse scheint nunmehr der Völkerbund an die Lösung dieses Problems herantreten zu wollen. Das kürzlich in Paris versammelte provisorische V e r k e h r s k o m i t e e des Völkerbundes hat nämlich beschlossen, im Auftrage des Völkerbundsrats die besten Vorkehre zur Aufhebung der gegenwärtigen Schwierigkeiten, zur Wiedereinführung der direkten internationalen Billette auf allen grossen Linien, zur Vereinfachung der Zollformalitäten und zur Verminderung der Verordnungen für die Erlangung von Pässen und Visa und der bezüglichen Kosten zu prüfen. Ein Unterausschuss soll am 15. Oktober zur Prüfung dieser Fragen zusammentreten. Er wird Vertreter aller europäischen Mitglieder des Völkerbunds umfassen, sogar die deutsche, österreichische, bulgarische und ungarische Regierung wurden eingeladen, Vertreter zu

entsenden. Der Generalsekretär des Völkerbundes wurde beauftragt, die nötigen Auskünfte über die gegenwärtige Lage und die Mittel zu deren Besserung zu sammeln. — Es steht zu hoffen, das Verkehrs-komitee des Völkerbundes werde die Frage recht grosszügig anfangen und dem Chaos in den Wechselbeziehungen des internationalen Reiseverkehrs endlich ein Ziel setzen, unbekümmert um die Bedenken, die an gewissen Stellen des Fremdenpolizeiwesens noch bestehen mögen.

## Los von der Kohle.

(Eingesandt.)

Ich nehme Bezug auf den Artikel in der «Hotel-Revue No. 34 betreffend Gasherd, Gas-Back- und Bratofen sowie Gas-Grill und kann nur bestätigen, dass unser Kollege vollständig recht hat.

Im Monat Juni brauchte ich bei flauem Geschäftsgang für Fr. 20.— Kohlen pro Tag. Dagegen brauchte ich im Juli bei etwas besserer Besetzung für Fr. 5.25 Gas für die Hauptküche, sowie für die Kaffeeküche (incl. Gas-calandre) Fr. —80, total Fr. 6.05 pro Tag.

Mein Gasherd kommt ebenfalls von der in No. 34 genannten Firma und funktioniert tadellos. Mein Küchenchef ist dermassen damit zufrieden, dass er mir täglich wiederholt, er würde nur ungern wieder zum alten «Kohlenfresser» zurückkehren. St.

## Trinkgeldsperre — ein Zwangsmittel der Organisation!

Unter der Rubrik: «Vereinigung schweizerischer Angestellten-Verbände» bringt die «Union Helvetia» in ihrer No. 36 folgende kategorische Aufforderung als L e t z t e M a h n u n g an die Adresse der Serviertöchter und Kellner auf dem Platze Bern:

Die vereinigten Angestellten-Verbände sowie die Gewerkschaft des Platzes Bern haben beschlossen, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln eine Trinkgeldsperre über sämtliche Restaurants zu verhängen, wo nichtorganisiertes Personal arbeitet. Dass dieser Beschluss mit aller Schärfe durchgeführt wird, garantiert eine aus allen Kategorien zusammengesetzte Aktionsleitung, die auch keine Kosten scheut.

Diejenigen Serviertöchter und Kellner, die sich diesem verhängnisvollen Boykott entziehen wollen, können sich persönlich melden Dienstag, den 7. September, abends 11 Uhr, im Restaurant «Unterer Juckers», Kramgasse-Kesslergasse, beim Vorstand der Union Helvetia. Zugleich findet eine Versammlung des Servierpersonals statt. Freinacht bis 2 Uhr.

Der Vorstand.

Danach soll offenbar das bisher noch unabhängige Servierpersonal mit der Drohung der Trinkgeldsperre in die Organisation gepresst werden! — Bildet dieses brutale Vorgehen nicht eine Verletzung des freien Rechts der Koalition, das die Personalführer bei fast jeder Massnahme des Schweizer Hoteliervereins als gefährdet erklären?

Nicht uninteressant erscheint an dieser «letzten Mahnung» auch der Aufmarsch Brust an Brust der Union Helvetia (als Sektion der V. S. A.) und der Gewerkschaft, an welcher letzterer der «neutrale Personalverband» bisher bekanntlich keinen guten Faden liess. Die feindlichen Brüder wären jetzt also auf dem Platze Bern eng verbunden — da darf sich die dortige Hotellerie gewiss mancherlei Angenehmes versprechen!

## Also doch Personalmangel!

Die Union Helvetia hat bekanntlich bis tief in den Monat Juli hinein die Behauptung vom Mangel an Hotelpersonal bestritten, resp. als Lüge bezeichnet. Das focht uns zwar um so weniger an, als die Aufzeichnungen des Hotel-Bureau in Bern unsere Auffassung stützten und überdies die Eidg. Zentralstelle für Arbeitsnachweis in einer Zuschrift an die «Hotel-Revue» den «grossen Mangel an weiblichem Personal und unterm männlichem Personal als bekannte Tatsache» bezeichnete. — Nun hat sich aber inzwischen selbst Herr Generalsekretär Baumann eines bessern belehren lassen! Laut «Union Helvetia» No. 36 hat er nämlich an einer Propagandaversammlung vom 14. (19.) August abfuhr in Leukerbad zu dem Gegenstand ausgeführt: «Es ist jammerschade, dass soviel gutgeschultes Personal den Beruf quittiert, aber zu denken ist es niemandem. In welcher Profession sie auch arbeiten mögen, sie sind fit besoldet, können nach Feierabend ihrer Familie leben und sind als vollwertige Menschen angesehen, was man vom Hotelangestellten nicht immer sagen kann. Deshalb der Mangel an qualifizierten Leuten.» — Nach der Eidg. Zentralstelle für Arbeitsnachweis und nach der Version des Herrn Baumann bestand somit während dieser Saison Mangel an unterm Personal und an qualifizierten Leuten zugleich! Na also — wer hat nun im Frühjahr und Vorsonmer die Sachlage wiederholt unrichtig dargestellt?

## Das Ergebnis der Kandersteger Finanzkonferenz.

Über mehr als vier Tage erstreckten sich die Beratungen der eidg. Expertenkommission, die letzte Woche unter dem Vorsitz des Herrn Bundesrat Musy in Kandersteg tagte, um über die Finanzlage des Bundes und die Herstellung des finanziellen Gleichgewichts Aussprache zu halten. Man kann nicht sagen, es sei dort das Radikalheilmittel für die Gesundung unseres Staatshaushalts gefunden worden, allein ganz fruchtlos verlief die Tagung der absoluten Notwendigkeit gezeitigt, ungesäumt an die Sanierung der eidg. Staatsfinanzen heranzutreten. Dem Bundesrat und dem Parlament ist hier jedenfalls eine schwere Nuss zu knacken aufgegeben, muss sich doch unser Finanzminister mit der ersten Sorge Heranzutreten, in den nächsten Jahren ein Defizit von nicht weniger als 150 Millionen pro Jahr zu decken, wozu, um auch das zu erwähnen, noch Ausfälle der Kantone und Gemeinden in Höhe von 100 Millionen hinzukommen.

Die Expertenkommission hatte sich nur mit der finanziellen Lage des Bundes zu beschäftigen, indessen unerlässlich der Vorsitzende angesichts ziemlich weitgreifender Projekte einzelner Finanzpolitiker gleichwohl nicht — und unseres Erachtens mit Recht — vor der Heranziehung und Antastung kommunaler und kantonalen Steuerquellen zu warnen, in einem Moment, wo diese öffentlichen Körperschaften selbst die liebe Mühe haben, den ihnen gestellten Aufgaben gerecht zu werden. Die Lösung des eidg. Finanzproblems ist auch an sich schwierig genug, das Jahresdefizit von 150 Millionen basiert auf der Voraussetzung, dass wenigstens die staatlichen Regiebetriebe, Post, Telegraph, Telefon und Bundesbahnen sich ohne Zuschuss der Bundeskasse erhalten können. Andererseits kann aber auch von diesen Betrieben keinerlei Beitrag an die allgemeine Verwaltung erwartet werden, wodurch die Hoffnung gewisser Kreise, der Bund könne sich durch Erhöhung der Verkehrsbeiträge finanziell in etwas erholen, in sich zusammenbricht. Demgemäss stand denn auch diese Frage nicht auf der Tagesordnung der Kandersteger Konferenz; dagegen hatte sich diese mit den drei Hauptproblemen: Ersparnisse der Bundesverwaltung, direkte und indirekte Steuern zu befassen, die heute wohl auch das weiteste Interesse aller Bevölkerungsschichten in Anspruch nehmen.

Zu erstem Punkte stellte Bundesrat Musy in seiner Einführungsrunde über das Bundesvermögen und der verschiedenen Budgets fest, dass durch Reduktion der Subventionen und Vereinfachung der Verwaltung (Verminderung des Personals, nicht der Gehälter) eine Einsparung von vielleicht 15 Millionen zu erzielen wäre. Doch kann diese Massnahme selbstredend nicht von einem Tage zum andern durchgeführt werden, sondern beansprucht eine ziemlich langsame Entwicklung. Mit der Zeit dürfte aber ihre Verwirklichung auf den Bundeshaushalt nicht ohne gesunde Rückwirkung bleiben. Im gleichen günstigen Sinne vermöchte auch eine Neuordnung der Schuldentilgung zu wirken. Zu diesem Zwecke wäre die Amortisation der Mobilisationsschuld auf den Zeitraum von 40 bis 50 Jahren zu erstrecken und der Ertrag der zweiten Kriegsteuer zur Deckung des Defizits der laufenden Rechnung zu verwenden statt zur Schuldentilgung, wodurch das Defizit sich um 35 bis 40 Millionen reduzieren würde. Die Konferenz nahm diesen Gedanken jedoch mit Zurückhaltung auf, da seine Realisierung dem in der Volksabstimmung bekundeten Mehrheitswillen des Souveräns stracks zuwiderlaufen würde.

Bzüglich der direkten Steuern fand zunächst die Couponsteuer die Zustimmung der Konferenz, nachdem mit einer einzigen Ausnahme (Bankvertreter) alle Teilnehmer darin einig waren, der Bund solle aus den Emissionen höhere Einnahmen ziehen. Dagegen wurde der Vorschlag einer Vermögensabgabe, das Steckenpferd der Sozialdemokratie, abgelehnt, da die grosse Mehrheit der Kommission die Schwierigkeiten ihrer Durchführung als viel zu gross taxierte, um sie als zur Sanierung der Bundesfinanzen geeignet in Betracht ziehen zu können. Schon eher diskutabel erschien der Konferenz hinwiederum die Uebergewinnsteuer. Wenn auch in der Diskussion hervorgehoben wurde, ihre Erhebung würde mit der Durchführung der Kriegsgewinnsteuer vielfach kollidieren, so ging die Ansicht der Mehrheit dennoch dahin, der Uebergewinnsteuer, die auf dem ein gewisses Verhältnis übersteigenden Geschäftsgewinn zu erheben wäre, den Vorzug vor der Vermögensabgabe zuzuerkennen. — Nicht zu Ende geführt wurde dagegen die Diskussion über die Frage der sog. moderatisierten Kontingente, die in enger Verbindung mit dem Finanzierungsproblem der Alters- und Invalidenversicherung behandelt wurde. Es handelt sich da um die Frage, den Bund an den Erträgen der kantonalen Erbschaftssteuern zu beteiligen, gegen welches Ansinnen namentlich die Vertreter der Westschweiz starke Bedenken ins Feld führten. Die Beratung hierüber wurde dem auch abgebrochen, um sie in der demnächst zusammen tretenden nationalrätlichen Kommission für die Alters- und Invalidenversicherung wieder aufzunehmen.

Beim Gegenstand der indirekten Steuern gelangte als erste Frage die Tabaksteuer zur Behandlung, die dem Fiskus zirka 30 Millionen eintragen dürfte. Sie wurde von keiner Seite bekämpft, mit Ausnahme der Vertreter der Sozialdemokratie, die bekanntlich für das Tabakmonopol eintreten. Die Konferenz war der Meinung, der Ertrag dieser Steuer solle für die Alters- und Invalidenversicherung bestimmt, die Abstimmung über die Einführung der Steuer dürfe jedoch aus diesem Grunde nicht hinausgezögert werden. — Die Ausdehnung des Alkoholmonopols auf alle gebrannten Wasser sowie die Biersteuer fanden vor der Kommission ebenfalls Gnade, während die Ansichten über die Besteuerung von Wein und Most noch recht weit auseinandergingen. Letztere Steuer scheint vorläufig nicht in Frage zu kommen, da sich das Finanzdepartement einweisen mit der Ausdehnung des Alkoholmonopols und der Biersteuer begnügen dürfte. Abgelehnt wurde endlich auch die Luxussteuer, offenbar, weil diese Frage der Kommission noch nicht genügend abgeklärt erschien. Dagegen gab sich wiederum Zustimmung kund für die Erhöhung der Zölle im Rahmen des geltenden Zolltarifs, von der man eine Einnahmevermehrung von etwa 50 Millionen erwartet.

Dies in gedrängter Zusammenstellung das Ergebnis der Kandersteger Beratungen. Der Expertenkommission kommt nur konsultativer Charakter zu; es wird daher noch manche heisse Redeschlacht ausgekämpft und viele Tinte verbraucht werden müssen, ehe all die behandelten Steuerprojekte unter Dach und Fach kommen. Vor Illusionen in dieser Richtung hin ist daher auch heute noch zu warnen, da das letzte Wort dem Parlament resp. dem Volk zusteht. Einen grossen Erfolg hat indessen auch die Finanzkonferenz zu buchen — ihre Beratungen haben in vieler Beziehung klärend gewirkt!

Die Arbeiten der Expertenkommission sind übrigens mit der Kandersteger Tagung noch nicht an ihrem Schlusse gelangt. Die Finanzkonferenz wird vielmehr am 15./16. September im Ständeratssaal zu Bern neuerdings zusammentreten, um dort ihre Vorbereitungen zu Ende zu führen.

## Vieh- und Fleischpreise.

Kürzlich fand in Bern eine Konferenz von Vertretern des Schweizer Metzgermeisterverbandes, der Konsumvereine und der Bell A.-G. mit dem Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements statt, zwecks Besprechung der Frage der Fleischpreiserhöhung und der Einfuhr von frischem Fleisch und Schlachtvieh. Dabei wurde dem Begehren der genannten Verbände auf Öffnung der Grenze zur Fleisch- und Schlachtvieheinfuhr seitens des Departementsvorstehers mit der Begründung entgegnet, es seien zurzeit in den Gefrierräumen von Basel, Bern und Zürich noch erhebliche Bestände an einwandfreiem Fleisch vorhanden, die demnächst in den Konsum übergeführt werden sollen. Zufolge der bevorstehenden Alpbahnrunde werde sich übrigens für die nächste Zeit das Angebot an Schlachtvieh vermehren. Ferner sei das Departement bereit, ausnahmsweise Schlachtvieh aus verseuchten Gegenden unter den notwendigen Vorsichtsmassregeln nach einigen mit Geleisschluss versehenen grösseren Schlachthöfen transportieren zu lassen. Diese Massregel dürfte für die nächste Zeit eine wesentliche Erleichterung für die Fleischversorgung bringen. Inzwischen soll die Frage der Fleisch- und Vieheinfuhr geprüft werden, so dass der Bundesrat, dessen Entschliessung vorbehalten werden müsse, in kurzer Zeit einen Entscheid werde treffen können.

Der Departementsvorsteher wies des weitern gegenüber der Metzgerschaft darauf hin, dass nach der Ansicht weiter und auch sachverständiger Kreise die Fleischpreise nicht immer im richtigen Verhältnis zu den Viehpreisen gestanden seien, insbesondere in der Zeit, als die letzteren zurückgingen. Das Departement müsse darauf zählen, dass auch das Publikum einen allfälligen Abstieg der Viehpreise zu spüren bekomme, sei es, dass ein solcher infolge der Einfuhr oder anderer Verhältnisse eintrete.

Endlich wurde den Vertretern der Metzgerschaft noch eröffnet, dass das Departement darauf zähle, dass in nächster Zeit eine Erhöhung der Fleischpreise nicht eintrete. — Es ist dies offenbar ein Wink mit dem Zaunpfahl an die Adresse jener Metzger, die seinerzeit trotz sinkender Viehpreise ihre Ware gleichwohl zu den höchsten Ansätzen verkauften, dank der Langmut der Konsumenten, die sich bekanntlich alles gefallen lassen — müssen!

## Kleine Chronik.

**Hohe Gäste.** Wie uns mitgeteilt wird, ist Ende August die Königin von Rumänien mit Gefolge zu längerem Aufenthalt im Hotel Waldhaus Dolder in Zürich abgestiegen.

**Verhafteter Hoteldieb.** Ein gewisser Caponi, der in verschiedenen Genfer Hotels Diebstahl und Unterschlagungen begangen, konnte kürzlich in Zürich verhaftet werden.

**Davos-Platz.** Wie wir vernehmen, ist das Sanatorium Du Midi des Herrn Dr. Dänneberger an den Schweizer Betriebs-Kranken-Kassen-Verband Arbon verkauft worden. Die Geschäftsübergabe erfolgt am 1. Oktober nächsthin.

**Yverdon.** Die beiden Hotels «Des Bains» und «De la Prairie» sind von Herrn P. Masraff aus Cairo für 1 Million Fr. erworben worden. Es sollen grosse bauliche Veränderungen vorgenommen werden.

**Schutz der Interessen der Montreux-Oberlandbahn.** Eine Versammlung von Vertretern Montreux des Berner Oberlandes, der Hotellerie und der Vereine zur Hebung jener Gegenden, die von der Montreux-Oberlandbahn bedient werden, vereinigte sich unter dem Vorsitz von all Nationalrat Alexander Emery in Gstaad und beschloss die Gründung einer Vereinigung deren Aufgabe der Schutz der Interessen aller Stationen der Montreux-Oberlandbahn wäre. Eine zweite Tagung wird nächsten in Château-d'Oex zusammentreten.

**50 Jahre im Hotelfach.** (Einges.) Herr Adolf Zähringer in Luzern kann in diesen Tagen auf eine 50jährige Tätigkeit im Hotelfach zurückblicken. Ursprünglich badischer Nationalität, verliess den heutzutage im Jahre 1870 das Elternhaus und trat als Kellner in die Lehre. Als aufgeweckter Junge erlernte er sein Fach in schneller Zeit gründlich noch in der alten Schule. Als ausgeleierter Kellner zog es ihn dann fort in die Welt, er arbeitete fortgesetzt nur in ersten Häusern des In- und Auslandes, sich weiter ausbildend, bis er schliesslich zum Direktor eines Hauses an der Riviera avancierte. In seinem Fach und mit Sprachkenntnissen aus beste ausgebildet, kaufte Herr Zähringer im Jahre 1885 das Hotel Waage (Balnear) in Luzern, das er mit Unterstützung seiner äusserst geschäftstüchtigen Frau bald zu schönster Blüte brachte. 1906 verkaufte er dann dieses blühende Geschäft mit der Absicht, sich vom Hotelfachen gänzlich zurückzuziehen. Aber der an ihm insoweit festgewohnten Mann fand Ruhe und betätigte sich in der Folge an verschiedenen grossen Hotels und neuen Hotelunternehmungen, seine reichen Kenntnisse im Hotelfachen stets wieder den Unternehmungen zur Verfügung stellend. Heute kann Herr Zähringer mit Stolz auf eine glänzende, erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Aber auch heute noch steht der nie rastende Mann zu jeder Zeit jedem mit Rat und Tat zur Verfügung. Seine Freunde und Kollegen wünschen ihm noch viele Jahre in bester Gesundheit und Familienglück!

**Sektionen.** Hotellerie-Verein Davos. Nachdem die bündnerische Hotellerie nunmehr zur Winterpreissfrage Stellung genommen, hat der Hoteller-Verein Davos in seiner ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. September abhin definitiv beschlossen, die Minimalpreissfrage für die kommende Saison um 1 Fr. zu erhöhen. Die offizielle Wintersaison soll gelten vom 1. Oktober bis 1. Mai, in Berücksichtigung, dass während dieser Zeit die Heizungen in Betrieb sein müssen.

**Verkehrswesen.** Erhöhung der Posttaxen. Die eidgenössische Verwaltung befasst sich in Rücksicht auf ihr stets wachsendes Defizit mit einer neuen Erhöhung der Posttaxen, wobei beim Briefporto das Gewicht der Briefe massgebend sein soll. Im Lokalkreise würde dies zu einer Erhöhung von bis 50 Gramm 10 Rappen betragen; im weitem Verkehr kosten Sendungen bis 50 Gramm 20 Rp. bis 250 Gramm 30 Rp. Für Drucksachen beträgt der Mindestsatz 5 Rappen.

**Auslands-Chronik.** Bierstreik im Elsass. Die Blätter von Strassburg melden, dass die Hotellers, die Wirte und die übrigen Ausschankberechtigten beschlossen haben, den geplanten Bierstreik sofort durchzuführen. Die Hotellers und Wirte haben den Bierbrauereien wegen einer Steuerfrage offen den Krieg erklärt. Die Bierbrauer wollten die neuen Steuerlasten den Hotellers, den Wirten und den übrigen Ausschankberechtigten aufladen, welche dann ihrerseits wieder die Kosten auf den Konsumenten hätten einbringen sollen.

**Finanz-Revue.** Le Grand Hôtel, Grand Hôtel de l'Observatoire, Hôtel Auberson S. A. St. Cergue. Das Betriebsjahr 1919/20 schloss mit einem Passivsaldo von 66.000 Franken. Man glaubt, dass die Eröffnung der Bahnstrecke St. Cergue-La Cure günstig auf die Frequenz einwirken werde.

**Ausstellungen.** Herbstsalon der Genfer Industrie. Die Industri-Geschäftsstelle veranstaltet im grossen Saale des Bâtimet Electoral in Genf unter dem Namen «Herbstsalon der Genfer Industrie» eine Ausstellung, die alles umfasst, was sich auf Möbel, Kostüme, Kunstgewerbe, Bijouterie und anderes bezieht. Die Ausstellung dauert vom 18. September bis 3. Oktober.

**Die schweizerische Kunstausstellung in den Vereinigten Staaten.** Die schweizer. Verkehrs-zentrale teilt uns mit, dass die Jury, welche zur Auswahl der Kunstwerke für die Wanderausstellung in Amerika bestellt wurde, aus folgenden Künstlern zusammengesetzt ist: Angst (Genève), Boss (Bern), Cardinaux (Muri), Giovanni Giacometti (St. Gallen), Burkhard Mangold (Basel), Payer (Lausanne), Righini (Zürich), Röthlisberger (Neuchâtel) und Sylvester (Genf). Im Organisationskomitee, welches sich unter anderem mit der reorganisierenden Abteilung der Ausstellung befasst, und von Herrn Junod, Direktor der Verkehrs-zentrale präsidiert wird, sind folgende Herren: D. Baud-Bovy (Genf), Dr. Ganz (Basel), Righini (Zürich) und Dr. Wartmann (Zürich).

**Vermischtes.** Ein interessantes Experiment machte kürzlich die Kurdirektion in Pontresina. In die Gletscherspalte auf dem Crast' Agizza-Sattel, in welcher verangenen Winter drei Zürcher Touristen auf tragische Weise den Tod fanden, wurde eine 20 Zentimeter lange Messingkapsel mit sehr feinem Venenpulver und einem Durchmesser von 10 Zentimeter versenkt. Die Kapsel enthält ein Dokument, das Bezug nimmt auf das Unglück und den Tag des Experiments, ausserdem eine Nummer

des «Enzadin Express» mit einem Artikel über den Herang des Unfalls und die Totenscheine der drei Verunglückten. Einmal besteht die Möglichkeit, dass die Kapsel vom Gletscher ausgeschleift wird. Es werden dann ebenfalls Anhaltspunkte sich ergeben, wo die Opfer des Gletschers liegen und es lassen sich dann auf die Arbeit der Gletscher aus diesem Experiment interessante und wissenschaftliche Schlüsse ziehen. Um die Kapsel nicht in Veressenheit geraten zu lassen, werden Bilder derselben mit näheren Angaben im Gemeindearchiv der Sektion Ute S. A. C. aufbewahrt. Das in der Kapsel eingeschlossene Dokument enthält die Weisung, dass ein eventueller Finder diesen Fund sofort der Gemeinde Pontresina zu melden habe und dass die Kapsel später entweder dem alpinen Museum oder der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich zu übergeben sei unter genauer, wenn möglich photographischer Bezeichnung des Fundortes, und ausserdem nähere Angaben über die Zeit des Fundes. Man schätzt die Zeit, die die Kapsel mit dem Gletscher zur Zurücklegung des Weges vom Crast' Agizza-Sattel bis nach Moreratsch braucht auf 100—150 Jahre.

**Fremdenfrequenz.**

**Luzern.** Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 1. bis 31. Aug. 1920 abgetragenen Fremden: Deutschland 1277, Oesterreich-Ungarn 318, Grossbritannien 1327, Vereinigte Staaten und Canada 1578, Frankreich 618, Italien 307, Belgien u. Holland 2924, Dänemark, Schweden, Norwegen 143, Spanien und Portugal 137, Russland 98, Balkanstaaten 210, Schweiz 7299, Asien und Afrika 90, Australien 29, Verschiedene Länder 290. Total 19045.

**St. Moritz.** Vom 20. bis 21. August 1920 beherbergte St. Moritz 1431 Gäste. Im Vergleich zu den Aufzeichnungen des letzten Sommers ergibt sich folgendes Bild: Schweizer 542 (1919: 528), Holländer 104 (27), Franzosen 113 (34), Engländer 99 (70), Italiener 52 (107), Deutsche 198 (325), Deutsch-Oesterreicher 13 (116), Nordamerikaner 96 (17). Die Zählung vom 27./28. August ist registriert die Anwesenheit von 1022 Gästen. Schweizer 343 (428), Holländer 63 (20), Franzosen 67 (27), Engländer 96 (59), Deutsche 169 (378), Deutsch-Oesterreicher 5 (97), Nordamerika 96 (29).

**Literatur.**

**Baedeker Schweiz.** Das mit 80 Karten, 24 Stadtplänen und 14 Panoramen ausgestattete Reisebuch ist schon im Verlag Karl Baedeker in Leipzig erschienen. Für diese neue Auflage die 36., wurde der ganze Inhalt neu gesichtet. Um die Benutzung zu erleichtern, ist der Band in sieben Abteilungen geteilt, die einzeln herausgenommen werden können. Die Karten des Handbuchs sind nach dem Siegfriedatlas und der Duftkarte bearbeitet und zum Teil nach neuem Material ergänzt. Von besonderen Empfehlungen der Hotels durch den bekannten Stern (\*) wurde in dieser Auflage abgesehen, da es dem Verlag nicht möglich war, überall die notwendigen Erkundigungen erteilt einzuziehen. Die Preisangaben der Hotels sind zum Grossteil dem Hotel-Führer des S. H. V. entnommen. Zum ersten Mal enthält der Führer auch einen Inseratenanhang mit Hotelanzeigen, der jedoch an der Objektivität des Reisebuchs nichts änderte und lediglich durch die hohen Druckkosten bedingt wurde. Der neue Baedeker präsentiert sich in der gewohnten musterghilligen Aufmachung, er wird beim Reisepublikum zweifellos sehr willkommen geheissen werden.

**Gesamtarbeitsvertrag** (neue Ausgabe)

mit Einschluss der Zusatzbestimmungen vom 15. April 1920 und der bisherigen Entscheide der Berufszentrale (50 Seiten stark) zum Preise von 50 Cts. pro Exemplar erhältlich durch das **Zentralfureau.**

**Redaktion — Redaktion:**  
A. Matti. A. Kurrer.  
Ch. Magne, abwesend (Ferien).

**Inseratenschluss: Donnerstag abend.**  
**Clôture des insertions: Jeudi soir.**

**HOLLAND** 2965  
Ratgeber für Propaganda in Holland ist unser Vertreter **E. KRAAL, Rossbergstrasse 48, ZÜRICH**  
INTERNATIONALES VERKEHRSBUREAU AMSTERDAM-HAAG

**BITTER CAMPARI**  
PATENTIERTE SPEZIALITÄT der Firma DAVIDE CAMPARI & C.  
„Bitter Campari“ ist ungemässert der schnellwirkendste und heilsamste Aperitif. „Campari“ besteht aus den Kernen aller andern Liköre vorgezogen.  
Derselbe soll stets frisch, auf Eis, mit reinem Wasser, Mineral- oder Seltzerwasser, eingemixt, serviert werden, verzinnt, serviert werden.  
Rein getrunken, in Gläsern, wirkt er höchst anregend und stärkend, sowie beruhigend bei nervösen Naturen. Er befeuchtet die Schleimhäute und ist ein ausgezeichnetes Mittel bei Grippe, Nerven- und Verdauungsstörungen.  
Vor Nachmahlzeiten und Fleischungen wird gewährt. Man verlange stets die Marke „CAMPARI“.  
Generalvertreter für die ganze Schweiz: **GIOVANNI BRUSA & Sohn, LUZERN**

# Oelfeuerung

mit Steurs Brenner  
für Zentralheizungen und Industrie

„EDIM“

S.A. Exploitation d'Inventions modernes

80 Sonneggstrasse ZÜRICH Sonneggstrasse 80

Referenzen über gelieferte Hotelheizungsanlagen.  
Amtlich geprüft in Davos. 2140 s

## Günstige Gelegenheit!

Besonderer Umstände halber ist ein 2299

### Reichert's Breakfast Dampfkochapparat

noch wie neu, zu sehr vorteilhaftem Preis zu verkaufen.  
Gefl. Offerten an Hotel Victoria, Lugano.



### Reisekörbe

Prima weisse gewirftene Leinwand mit 2 Schlössern und Uberschlagdeckel

Länge cm 50—60 65—70 75—80 85—100

per Stück Fr. 30.— 25.— 30.— 35.—

Coupé-Körbe cm. 50 60 70 80

Fr. 17.50 19.— 24.— 27.—

OF. 9934 H. per Nachnahme durch: 4305

Korbwaren-Industrie Olten 2, Postfach 15384

### Pension Mariahilf Steinhausen

am Zugerssee  
bietet erholungs- u. ruhebedürftigen  
weiblichen Hotel-Angestellten

angenehmen Herbst- u. Winteraufenthalt

Mässige Preise, sonnige Zimmer, liebevolle Bedienung. 2285

Aperitif Allein echtes Liqueur

### Burgermeisterli

Alleiniger Fabrikant E. MEYER, BASEL. Fabr. seit 1815 11

# Torf

absolut prima Qualität, der sich  
auszeichnet für die Feuerung  
in Zentralheizungen und  
Hotels eignet, liefert ab rhein-  
landischen Stationen, waggweise

bei sof. Abn. zu Fr. 50.— p. Tonne ab Verladest. G. Schmidli,  
Torfunternehmung, Prägels (Kt. Bern). 2247 J H 2814 B

Aus Gesundheitsrücksichten sofort  
zu verkaufen

### Hotel II. Ranges

35 Betten - Mit Restaurant - Jahresbetrieb  
Sommer- und Wintersaison - Industrie.

Anzahlung Fr. 40,000.

Offerten unter Chiffre R. R. 2292 an die Annoncen-  
Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Cuvettes W.C. système Lowin

P. 2393 M Conditions très avantageuses 5892

H. GIOVANNA, Installations sanitaires, MONTREUX.

Schweizerische

# UNFALL

Versicherungs- A.-G.

# WINTERTHUR

gewährt gegen mässige feste Prämien folgende

## VERSICHERUNGEN:

**Einzel-Unfall-Haftpflicht-**

Versicherungen jeder Art für Erwachsene und Kinder, mit oder ohne Prämienrückgewähr.

**Kollektiv-Einbruch-**

Versicherungen für kaufmännische u. gewerbliche Betriebe, privates Dienstpersonal, Schulen usw.

**Reise-Kautions-**

Versicherungen, als Ersatz für Amts- und Dienstkautionen.

Vertrags-Gesellschaft  
des Schweizer Hotelier-Vereins.

Auskunft und Prospekte durch die

Direktion der Gesellschaft in Winterthur  
und die Generalagenturen.

145 Vertreter an allen grösseren Orten.

# Hotelerverkauf.

Altrnommiertes, in bester Lage in Nizza gelegenes Hotel, mit ca. 4000 m<sup>2</sup> Umgebung, ist nur an Selbstkäufer zu verkaufen. Das Hotel ist vollständig neu renoviert, in bestem Zustande und mit allem modernen Komfort ausgerüstet. Zahlung kann auch in franz. Valuta erfolgen. Um Auskunft wende man sich unter Chiffre B3248A an Publicitas A. G., Aarau.

5891

## Gesucht auf kommenden Winter: Gérance oder Pacht

einer kleineren, besseren Hotel-Pension, eventuell Jahres- oder Zweijahresgeschäft; Lugano oder Oberengadin bevorzugt. Gefl. Offerten unter Chiffre R. R. 2279 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



124 s

# Hotel oder Pension zu mieten oder zu kaufen gesucht

von kapitalkräftigen Fachleuten. 40—100 Betten.  
Ausführliche Offerten beliebe man unter Chiffre G. R. 2296 an die Annoncen-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, zu richten.

## HOTEL-DIREKTOR

tüchtiger Fachmann

in grösseres Hotel Graubündens gesucht.

Sommer- u. Winterbetrieb mit Passantenverkehr. —

Offerten mit nur prima Referenzen erbitten unter Chiffre L. E. 2300 an die Annoncen-Abteil. der Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

# Junger Koch

20-jährig, der die Fach- und Kochschule in Cour-Lausanne besucht hat und zur Zeit als Aide in feinem Hause im Engadin tätig ist, sucht Stelle neben Chef in kleinem Hotel oder Restaurant-Patisserie zur weiteren Ausbildung. Gute Referenzen. — Offerten auf Chiffre H. N. 2288 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Demandez  
les  
Grandes Marques

Cognac

# Courvoisier

Champagne

# Heidsieck-Monopole

Liqueur

# Cordial-Médor

Délices  
des Gourmets

## Hotellers-Sohn

wünscht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen,

gute Stelle als Chef de cuisine

in mittleres Hotel. — Arbeitet selbstständig, ruhig und namentlich für's Interesse des Geschäftes.

Gefl. Offerten unter Chiffre G. F. 2301 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Erstklassige Elektrische Klaviere

Marke „Hupfeld“

## Pianos u. Flügel

offert russert vortreflich mit Garantieschein.

Vorspiel ohne Kaufzwang.

Ew. Lehmann, Musikinstrumente

Kramgasse 9, BERN. 147 s

Jeune homme, Suisse allemand, pendant 4 ans propriétaire d'un hôtel de 60 lits, cherche place de

## DIRECTEUR

dans maison de 80—100 lits ou comme chef de réception, pour le mois d'octobre. Bonnes références. Sérieux et capable. Prétentions modestes. Offres sous chiffré SN 2288 au Bureau des annonces de la Revue Suisse des Hôtels.

# Astra-

## Speisefett

ist anerkannt das reinste,

daher ausgiebigste und

billigste!

Zu beziehen bei allen Grossisten

138 b

## Daily Mail

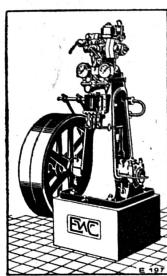
CONTINENTAL EDITION

Gives all the News Many Hours in Advance of any other English Journal circulating on the Continent.

Head Office: 36, Rue du Sentier, PARIS.

# ESCHER WYSS & C<sup>IE</sup>

Zürich



## Eis-, Kühl- und Gefrier-Anlagen

133 s

## Renovation de billards

Pose de draps et de bandes de première marque

Tous les accessoires :: Prix modérés

Se recommande:

Fr. Baeriswyl, billardier

Schindlerstrasse 20, Zürich. 2245

## HOTELIERS!

Übernehme das Aufrüsten von ganzen

## hotelausstattungen

wie Polieren, Mattieren, u.s.w. am Orte. Lieferung ganzer Bestellungen u. Neufluchten von Rohrausseln.

Höfl. empfiehlt sich

L. JOS. VOCK

Sitzmübelwerkstätte u. Sesselflechterei

Rorschach, Rosenstr. 5.

## Schwere Versilberung

Vernicklung Verzinnen

von Tafelgeräten sowie Vergolden

besorgt prompt und bei billigster Berechnung 2206 JH 3650/81

F. Andelfinger, Galvanische Anstalt, Rorschach.

## Parkhotel Gunten

am Thunersee 2287

ist zu verkaufen.

Weitere Auskunft erteilt: Adolf Lanzrein, Prop., Thun.

## Ingenieurbureau

M. Keller-Merz

Aarau

(O F 5284) R

Spezialbureau für Projektierung und Bauleitung von Wasser-  
versorgungsanlagen aller Systeme und von Kanalisationen.

Technische Beratung, Gutachten, Erläuterung Referenzen. Über  
150 kleinere und grössere Anlagen mit natürlichem Quellenausschuss,  
Pumpenanlagen, Widderanlagen etc. ausgeführt. 408

## Zu verkaufen.

Gut frequentiertes, best eingerichtete

## Kurhaus

mit Heilbädern mit grossen Heilerfolgen, an sehr schönen Lage, ist infolge vorgerückten Alters preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen unter Chiffre H. R. 2248 durch die Ann.-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



## Grande-Gruyère

Société Anonyme

ci-dev. Etabl. J. Blanc

## BULLE

Landesaussstellung in Bern 1914

Goldene Medaille

Erstklassige Spezialitäten in

Schweizer Liqueuren

Grande-Gruyère

gelb und grün

Amer Blanc

Liqueur de Fraises

Fernat Blanc

Quinquina au vin de Thuir

Crème de Cacao

Gentiane du Moléson

etc. etc. 144 s

## Erstklassige Kapelle

(Herren und Damen) sucht Engagement für den Winter.

Offerten erbitten an H. H. I., Kornhauspostlagernd, Bern.

## Ecole hôtelière

de la  
**Société Suisse des Hôteliers**  
**Cour-Lausanne.**

**Ouverture le 16 septembre**

### Cours professionnels

Langues modernes, préparation professionnelle et commerciale.

### Cours de cuisine

(4 mois) préparation pratique et théorique.  
Renseignements et programmes par la Direction.



#### Pro memoria.

MM. les propriétaires d'hôtels de saison d'été sont priés d'envoyer au Bureau central, dans le courant de ce mois, la

**Copie de la récapitulation du Cahier de statistique des étrangers**

qui leur a été envoyé en son temps, pour autant que cela n'est pas déjà fait.

Le Bureau central.



#### Nouvelles de la Société.

##### Réunion du Comité-directeur.

Le Comité-directeur s'est réuni lundi dernier à l'Hôtel Schwaben à Lucerne. Une discussion préliminaire avait eu lieu déjà le dimanche soir; les séances ont duré le lundi de 9 h. du matin à 6 h. du soir. — Les questions courantes à l'ordre du jour étaient au nombre de seize. Après avoir liquidé ces différents points, le Comité-directeur a tenu séance avec une délégation du Comité de la section de Lucerne, comprenant MM. Hüslér, Döpfner et Schräml, ainsi qu'avec des représentants des hôtels d'internés de la Suisse centrale, MM. Müller de Flüelen, Riedweg de Lucerne et Odermatt d'Engelberg. — Le Comité central se réunira vraisemblablement au début d'octobre. Parmi les questions qui lui seront soumises figure celle de la convocation, pour le commencement de novembre, d'une assemblée extraordinaire de délégués.

##### Un conseil à propos de la situation financière actuelle des hôteliers.

Nous nous trouvons dans la nécessité de recommander aux détenteurs d'hôtels qui se trouvent vraisemblablement obligés de demander à être mis au bénéfice des dispositions de la nouvelle ordonnance financière et de réclamer l'assistance de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie de ne donner aucune suite, pour le moment, à toutes les sommations de paiement et aux menaces qui pourraient leur être adressées. Il ne convient pas de livrer à quelques créanciers qui se montrent particulièrement pressants l'argent actuellement disponible ou les sommes qu'il serait éventuellement possible de réunir avec l'aide de parents et d'amis. La même attitude sera adoptée également par les détenteurs d'hôtels qui ont joui déjà des avantages du sursis concordataire, mais dont la situation pourrait exiger aussi le recours à la nouvelle ordonnance. En présence de semblables sommations de paiement, injustifiées à l'heure actuelle, une réserve absolue s'impose jusqu'à ce que le sort de l'action juridique et financière de secours ait été fixé par une décision des Chambres fédérales, lesquelles se réuniront de nouveau le 23 septembre prochain.

##### Trop de négligence!

Des réclamations quotidiennes nous prouvent que beaucoup d'hôteliers laissent souvent sans réponse, pendant des semaines, des offres de travail transmises sous chiffre ou d'une autre manière. Ils ne prennent pas même la peine de retourner les photographies et les certificats. C'est là, pour ne pas dire davantage, un manque d'égards qui dans chaque cas porte inutilement préjudice au personnel et qui provoque un vif mécontentement parmi les employés. Il est compréhensible que pour faire un choix parmi les offres reçues l'hôtelier ne peut pas répondre immédiatement à chacune d'elles; mais des retards de trois, de quatre semaines et même plus ne sont guère excusables. Une pareille négligence ne peut que nuire au bon renom de l'hôtellerie. Nous prions donc nos sociétaires de liquider le plus promptement possible les offres de travail qui leur parviennent par l'intermédiaire de la *Revue Suisse des Hôtels* (Moniteur du personnel) et d'épargner ainsi à notre Bureau central le supplément de travail et de frais qu'entraînent les incessantes réclamations.

##### Association des Hôtels d'internés.

La première séance de la Commission d'experts est fixée définitivement au **lundi, 13 septembre, à 14 1/2 h.**; elle aura lieu dans la **salle de conférence No. 1, au Palais fédéral, à Berne.**

Dans la matinée du même jour, à 10 1/2 h., aura lieu à l'**Hôtel Bellevue-Palace, à Berne, une conférence préliminaire.** Le président de l'Association y présentera un rapport sur les résultats de l'action entreprise et donnera des renseignements d'ordre général sur les propositions formulées devant la Commission d'experts, sur la manière de traiter les créances et sur diverses autres questions. Des décisions seront prises sur ces différents points. Cette conférence préliminaire a une telle importance que l'on compte absolument sur la participation de tous les membres de la Commission.

##### L'Union fraternelle des Cuisiniers et le futur contrat de travail.

Dans son numéro d'août, la *Revue culinaire suisse*, organe officiel de l'Union fraternelle des Cuisiniers, publie un article, signé A. Z., au sujet du futur contrat collectif.

Après avoir constaté que le contrat actuel ne donne satisfaction ni aux employeurs, ni aux employés, l'auteur exprime la conviction que ce contrat sera dénoncé au début de 1921, aussi bien d'un côté que de l'autre. Il déclare ignorer si les hôteliers consentiront à entamer de nouveaux pourparlers avec le personnel, tout en exprimant l'espoir que la « presque pénurie » d'employés qui s'est fait sentir cet été les engagera à se montrer prudents et à se départir de leur intransigence.

L'hôtelier doit « vivre et laisser vivre ». S'il veut vivre, il lui est impossible d'accepter des tarifs de salaires en disproportion criante avec ses recettes. Ou bien veut-on que l'hôtellerie, comme certaine administration publique, consacre toutes ses recettes au paiement du personnel? D'autre part, le reproche d'intransigence est au moins immérité. Tous ceux qui ont suivi, de près ou de loin, les pourparlers occasionnés par les récents conflits ont pu se convaincre que les employeurs, dans l'industrie hôtelière, ne demandent pas mieux que de satisfaire leur personnel, et les cuisiniers tout spécialement, dans la mesure du possible. Il est bien évident que si la crise n'avait pas été si dure et si longue, les discussions auraient été plus faciles et les concessions plus larges. Ce n'est certes pas dans l'hôtellerie que les instigateurs des mouvements de salaires peuvent puiser un argument dans les gros dividendes payés aux actionnaires!

L'auteur de l'article qui nous occupe accuse les négociateurs du contrat collectif actuel, côté des employés, d'avoir saboté le barème établi par les délégués des sociétés culinaires, en ce sens qu'ils ont naïvement demandé beaucoup pour obtenir moins, au lieu de s'en tenir « au projet primitif des cuisiniers, établi sur des bases justes et normales ». Pour prévenir la répétition de cette manœuvre dans les futurs pourparlers, M. A. Z. conseille à l'Union fraternelle des cuisiniers de présenter ses revendications séparément, c'est-à-dire sans s'occuper des prétentions du personnel à pourboires.

C'est là en tout cas une idée qui a bien sa valeur, au point de vue des employés comme au point de vue des patrons. Cependant ces derniers ne se trouvent pas en présence de l'Union fraternelle seulement; ils ont encore à compter avec la Société suisse des Cuisiniers, et celle-ci est affiliée à l'Union Helvetia, laquelle est formée dans son immense majorité du personnel à pourboires. Il y aura dans ce fait une grosse difficulté à écarter ou à surmonter. Peut-être pourrait-on examiner l'éventualité d'un contrat séparé.

M. A. Z. prétend que « dans la conclusion du contrat collectif l'élément cuisinier a été sacrifié et qu'à part quelques légers avantages pécuniaires accordés aux commis et petits ouvriers, la majorité s'est trouvée lésée par une norme inférieure à celle d'avant-guerre ». Cette dernière assertion est en désaccord avec les statistiques faites actuellement. Sur la place de Zurich, par exemple, l'augmentation de salaire des cuisiniers, dans les hôtels de deuxième rang, d'avril 1914 à mai 1920, varie de 55,5 % pour les chefs jusqu'à 145,9 % pour les premiers commis. Elle est de 101,1 % pour les cuisiniers sortant d'apprentissage, de 90,2 % pour les cuisiniers seuls, de 82,4 % pour une cuisinière-chef. La situation est évidemment plus favorable pour le personnel de cuisine des hôtels de premier rang. La statistique embrassant la Suisse entière n'est pas encore achevée, mais dès maintenant elle permet d'affirmer que l'amélioration constatée à Zurich a été générale.

Si dans les autres industries les salaires ont été doublés et triplés, il ne faut pas oublier qu'avec ces salaires doubles ou triples l'ouvrier doit faire face au renchérissement de la nourriture et des loyers, tandis que le cuisinier est

nourri à l'hôtel et que, s'il n'y loge pas, il touche une indemnité spéciale. Autrement dit, le cuisinier n'est pas atteint par le renchérissement général dans la même proportion que l'ouvrier de l'industrie, tandis que le renchérissement pèse de tout son poids sur les épaulés de l'hôtelier.

Le correspondant de la *Revue culinaire* conseille à son organisation d'étudier dès maintenant les conditions du futur contrat. Il s'agit pour les cuisiniers, selon lui, de rechercher sur quelles bases ils veulent établir le barème des salaires. Veulent-ils s'en tenir à la classification actuelle des hôtels, ou bien veulent-ils, ce que M. A. Z. trouve plus équitable, augmenter le nombre des catégories d'établissements? Veulent-ils aussi diviser les employés de la cuisine en classes plus distinctes, en tenant compte en particulier de leurs années de métier? Il faudrait également, suivant l'article en cause, préparer le règlement de la question des apprentissages et de celle de la durée du travail. — Tout cela est très bien; au moins l'employeur sera mis en présence de propositions claires et précises, ce qui sera d'un grand avantage dans les négociations futures.

Relevons en terminant cette phrase de M. A. Z.: « Nous devons aussi exiger la suppression des listes noires, procédé indigne du siècle où nous vivons. Nous aimerions savoir de quelles listes noires il est ici question. S'agit-il des hôtels mis à l'index? Ou bien veut-on parler peut-être des employés boycottés par leurs collègues, parfois avec des menaces non déguisées, parce qu'ils ont obéi à leur conscience au lieu d'exécuter des ordres tyranniques lancés par des pêcheurs en eau trouble? Quand ces listes noires seront abolies, les autres, s'il y en a, disparaîtront d'elles-mêmes. » M. C.

## Le Comptoir de Lausanne.

Du 11 au 26 septembre ouvrira ses portes à Lausanne, pour la première fois, le *Comptoir Suisse des Industries Alimentaires et Agricoles*; il mettra sous les yeux de ses visiteurs tout ce que nos industries de la branche de l'alimentation et notre agriculture suisse sont à même de livrer au pays et d'exporter à l'étranger.

Le Comptoir est divisé en 23 sections ou groupes, parmi lesquels nous citerons notamment l'industrie laitière, les céréales, les légumes, la culture du tabac, la viticulture, la fabrication du chocolat, la boucherie et la charcuterie, l'élevage du bétail, la sylviculture, etc. Chaque groupe ou sous-groupe comprend non seulement les produits eux-mêmes, mais aussi les outils, les machines et autres moyens techniques employés par nos paysans et par nos industriels de l'alimentation.

Nous n'avons pas besoin de relever longuement ici la haute importance de cette entreprise nationale, qui avec la Foire d'échantillons de Bâle donnera désormais chaque année une idée exacte de la capacité productive du travail suisse. La Foire d'échantillons de Bâle a fait ses preuves; elle est devenue rapidement une institution nécessaire au pays, aussi bien pour les producteurs que pour le commerce et les consommateurs. Il faut espérer que le Comptoir de Lausanne, organisé avec non moins de soins et de sage prévoyance, aboutira lui aussi à une complète réussite.

Le Comptoir de Lausanne intéresse tout particulièrement l'industrie hôtelière qui, comme grand consommateur, doit être constamment renseignée, et renseignée d'une manière certaine, sur nos sources indigènes de production. Nous ne doutons pas qu'un grand nombre de nos sociétaires fassent le voyage de Lausanne; ils y trouveront sûrement agrément et profit.

## La Journée suisse des Détaillants.

(Lausanne, 19 au 20 septembre 1920.)

Profitant de l'importante manifestation du *Comptoir suisse des Industries Alimentaires et Agricoles*, le comité d'organisation de la « Journée suisse des Détaillants » invite tous les commerçants détaillants, à quelle branche qu'ils appartiennent, à assister au congrès qui aura lieu à Lausanne les 19 et 20 septembre courant.

Les graves problèmes commerciaux de l'époque actuelle et les difficultés toujours croissantes qui entravent le commerce seront traités au cours du congrès par des sommités en matière économique, dont le comité d'organisation a obtenu le concours. La Journée suisse des Détaillants constituera pour les commerçants une occasion unique de participer à un congrès économique commercial et de visiter en même temps le Comptoir suisse des Industries Alimentaires et Agricoles.

Nos commerçants romands étudieront la question de la création d'un groupement professionnel spécial, lequel se mettra en contact avec les associations sœurs de la Suisse allemande, déjà importantes et prospères, l'Union suisse des classes moyennes du commerce, la Société suisse des services d'escompte, la Société suisse des épiciers, l'Union suisse des commerçants de la branche textile.

Cette manifestation ne doit pas réunir seulement les commerçants de la branche alimentaire, spécialement intéressés au Comptoir. Le comité d'organisation invite à la « Journée suisse des Détaillants », outre tous les commerçants de détail, les membres des associations apparentées, par conséquent aussi les *hôtellers, restaurateurs et cafetiers*. Ceux-ci trouveront à Lausanne une excellente occasion d'entrer en contact direct avec leurs fournisseurs; ils pourront ainsi nouer de nouvelles relations d'affaires, tout en se libérant pour deux journées des durs soucis quotidiens.

Voici le programme du congrès:

**Dimanche, 19 septembre.** Matin: Visite du Comptoir suisse des industries alimentaires et agricoles; Midi: diner facultatif; 15 heures: ouverture du congrès au Casino de Montbenon.

A l'ordre du jour:

- 1° *La classe moyenne*, par M. le Dr O. Leimgruber, à Berne, ancien secrétaire des Arts et Métiers du canton de Fribourg.
- 2° *Les monopoles et la classe moyenne des commerçants*, par M. le Dr L. Béguin, avocat et député, à Lausanne, secrétaire de la Chambre vaudoise du commerce.
- 3° *Selbständigkeit und Solidarität*, par M. A. Kurer, à Soleure, ancien conseiller national, président de la Société suisse des Classes moyennes du commerce et des métiers, Directeur du Bureau central de la S. S. H.
- 4° *Les services d'escompte*, par M. le Dr Ch. Olivier, rédacteur du *Schweiz. Wirtschaftliches Volksblatt*, à Bienne, président de la Société suisse des services d'escompte.
- 5° *Détaillant, défends-toi!* par M. Eug. Monod, à Vevey, rédacteur du *Journal l'Achéteur*.
- 6° Autres questions économiques.

Soir: Souper facultatif. Réunion familière des participants et de leurs familles dans les jardins du Casino de Montbenon (en cas de mauvais temps dans la rotonde du Casino). Concert.

**Lundi, 20 septembre.** Matin: Visite du Comptoir suisse des Industries alimentaires et agricoles; 11 h. 30: Dîner en commun et en famille au restaurant du Comptoir; 14 h. 20: Promenade facultative en bateau à vapeur (Pour du Haut-Lac par Evian, Bouveret, Château de Chillon).

Les participants peuvent obtenir, auprès de leurs organisations corporatives, ou du Secrétaire, des cartes en nombre illimité au prix réduit de 1 fr. chacune, donnant droit de visiter le Comptoir durant trois jours et d'assister au Congrès ainsi qu'aux différentes manifestations de la Journée suisse des Détaillants.

Tous autres renseignements peuvent être obtenus auprès du Secrétaire de la Journée suisse des Détaillants, Galeries du Commerce, 64, à Lausanne.

## Police de la frontière.

Le Conseil fédéral soumet aux Chambres un rapport sur les décisions qu'il a prises au sujet de l'exécution des mesures de contrôle, à la frontière, par les soins du Département fédéral de justice et police. Le Département s'était mis en rapports avec les gouvernements de Bâle-Ville, Bâle-Campagne, Argovie, Zurich, Schaffhouse, Thurgovie et St-Gall en vue de faire assurer le contrôle en question par les corps de police cantonaux. Mais tous ces cantons, à l'exception de Bâle-Campagne et de Zurich, ont refusé d'assumer cette tâche, leur situation financière ne leur permettant pas de supporter les nouvelles charges résultant du renforcement de leur police cantonale. Comme le temps dont on disposait était trop court pour entamer des pourparlers en vue d'un arrangement, le Conseil fédéral a été amené à confier l'exercice du contrôle de police, à la frontière des cantons susdits, au Département fédéral de justice et police.

## Une réglementation internationale du régime des passeports.

Vers le milieu de juillet déjà, nous avons suggéré dans ce journal l'idée d'une initiative à prendre par le Conseil fédéral suisse en vue de réorganiser le régime des passeports sur une base internationale. La presse anglaise a formulé une proposition semblable à l'adresse du ministre britannique. Une information reproduite il y a quelques jours dans les quotidiens nous apprend que la Société des Nations a pris l'affaire en mains et va tenter de mettre enfin un terme aux difficultés provoquées par la circulation internationale des voyageurs. La Commission provisoire du trafic, réunie dernièrement à Paris, a été chargée par le Conseil de la Société des Nations d'étudier les mesures à prendre pour améliorer l'état de choses actuel, pour rétablir

sur toutes les grandes artères ferroviaires les billets internationaux directs, pour simplifier les formalités douanières, pour réviser la réglementation sur la délivrance des passeports et des visas et pour diminuer les frais qu'elle occasionne encore. Une sous-commission doit se réunir le 15 octobre prochain pour examiner ces différents problèmes. Elle comprendra, outre des représentants de tous les Etats européens membres de la Société des Nations, des délégués de l'Allemagne, de l'Autriche, de la Bulgarie et de la Hongrie. Le Secrétariat général de la Société des Nations est chargé de recueillir les renseignements nécessaires sur la situation présente et sur les moyens d'y porter remède. Il faut espérer que la Commission, dans ses travaux, s'inspirera d'idées larges et qu'elle réussira à mettre de l'ordre et de la clarté dans le chaos des prescriptions actuelles, sans se laisser inquiéter ni intimider par les objections formulées encore dans certains milieux en matière de contrôle et de police des étrangers.

### Nouvelles économiques

**La baisse du café.** Les négociants en cafés, réunis en association des grossistes indépendants de la branche alimentaire, viennent d'adopter pour la vente au détail de nouveaux tarifs comportant, à compter du 6 novembre prochain, une réduction de prix de 40 centimes par kilo.

**Le coût de la vie.** Le nombre indice du coût de la vie dans les 23 villes suisses de plus de 10,000 habitants était le 1er août 2697.77, en hausse de 3.25 % sur l'indice du 1er juillet (2608.22). La hausse est due principalement aux prix des combustibles et des œufs. La vague de hausse n'atteint donc guère le marché aux denrées alimentaires. Fribourg et Bâle sont au bas de l'échelle. Genève et Lugano au haut. La Chaix-de-Fonds, Le Locle, Vevey, Montreux, Bièche sont au-dessous de la moyenne. Lausanne un peu au-dessus.

**La prochaine hausse de la viande.** Une délégation de la Société suisse des maîtres bouchers, de l'Union des Sociétés suisses de consommation et de la Société anonyme Bell a été reçue par le chef du Département fédéral de l'économie publique. Elle a exposé que les prix du détail de boucherie, en raison du manque de marchandise disponible, marquaient une tendance à la hausse et que le seul moyen de prévenir une augmentation du prix de la viande était d'ouvrir la frontière à l'importation. Il lui a été répondu qu'il est plus nécessaire que jamais d'empêcher la propagation de la fièvre aphteuse et que les frigorifiques de Bâle, Berne et Zurich contiennent encore d'importantes quantités de viande. Comme on le voit, il s'agit donc avant tout de ne pas se départir de la politique protectionniste chère aux agriculteurs et de liquider les stocks de guerre retenus en ne saill trop pourvu par manna Helvetia! A quand le rétablissement des jours sans viande?

### Trafic.

**Les vols de Durafour.** L'aviateur genevois Durafour a reçu une réponse favorable de l'Office fédéral aérien en ce qui concerne le service Paris-Genève. Les vols entre les deux villes seront repris incessamment.

**Service postal aérien Bâle-Francofort.** Les Bâstler Nachrichten ont écrit que le ministère des postes allemand a invité la direction générale des postes suisses à entamer immédiatement des pourparlers entre les deux pays, en vue de la création d'un service postal aérien Bâle-Francofort.

**Le service postal le dimanche.** Le comité central à Genève de l'Union des sociétés suisses de

développement a décidé de protester contre la suppression éventuelle du service postal le dimanche et a invité M. le conseiller fédéral Haubi à donner un avis défavorable à cette initiative.

**Encore un renchérissement.** Pour faire face à ses déficits croissants, l'administration fédérale des postes ne trouve rien de plus habile que de tomber encore une fois sur ses clients. La direction générale étudiera, en effet, un nouveau relèvement des taxes d'affranchissement. Pour les lettres, on introduit une échelle de taxes proportionnelles au poids. C'est donc une complication en perspective, par conséquent une augmentation du travail des employés. La réforme entraînera inévitablement un accroissement du personnel, au moins dans les grands bureaux, et finalement le budget s'écroulera en déficit. Combien il serait bon de simplifier et d'économiser, tout comme dans une entreprise privée qui cherche à prospérer!

**La concurrence des services automobiles.** Quelques compagnies de chemins de fer secondaires, écrit-on à la « Suisse », ont adressé au Conseil fédéral la demande de soumettre à l'obligation de prendre une concession et de payer des taxes les entreprises qui, le dimanche, transportent des voyageurs en automobile. Ces transports se faisant de plus en plus nombreux, les chemins de fer secondaires, qui voient d'autant diminuer leurs recettes, soutiennent que la Confédération les protégerait contre cette concurrence. Mais au Département des chemins de fer on n'estime pas être armé des pouvoirs nécessaires pour intervenir. La loi prévoit que des concessions ne peuvent être accordées qu'aux entreprises qui effectuent des transports réguliers et soumis à un horaire fixe.

**Taxes postales internationales et suisses.** Au congrès de l'Union postale universelle, la proposition sera faite de porter à 40 centimes la taxe d'affranchissement des lettres pour l'étranger. En outre, le congrès discutera et sans doute adoptera l'introduction du chèque postal international.

L'étude de la hausse des taxes en Suisse a été confiée à une commission de cinq membres de l'administration postale. Les augmentations qu'elle propose seront suffisantes pour couvrir le déficit du budget prochain, évalué à 30 millions. On compte retirer comme plus-values: 11,181,000 fr. pour les lettres; 17 millions pour les messageries; 800,000 fr. pour les mandats; 1,252,000 fr. pour les chèques, etc. Le tarif portera notamment de 15 à 20 centimes les taxes pour les lettres dont le poids n'excède pas 50 grammes, et 30 centimes pour celles qui pèsent de 50 à 250 grammes.

### Petites Nouvelles

**A Aix-les-Bains.** Les hôteliers d'Aix-les-Bains ont établi des prix de saison sur les bases de 20, 25, 30 et 40 francs par jour, suivant la catégorie d'hôtel. Ces prix sont majorés de 25 % pendant les 50 jours de haute saison. Et l'on trouve ces prix très raisonnables en comparaison de ceux des grandes villes.

**Chauvinisme à outrance.** Pour faciliter le recrutement et la formation du personnel hôtelier subalterne, un Congrès du Tourisme qui a eu lieu récemment à Bordeaux n'a rien trouvé de mieux que de proposer l'envoi dans une école hôtelière du Midi, à Nice ou à Marseille, d'élèves annamites, tunisiens, malgaches, etc., recommandant de préférer de la présence actuelle de nombreux Annamites en France pour recruter parmi eux un premier contingent. Dans quelle langue va-t-on donner les cours?

**Un ministère des sports.** Ne souriez pas, il s'agit bien d'une réalité. On crée tant de ministères inutiles sans motifs ni utilité qu'il est permis d'en avoir un chargé de s'occuper spécialement de la beauté du corps. Du reste, ce ministère ne s'occupe pas seulement du développement des muscles; il est organisé plutôt en diocèse des Beaux-Arts et de l'Hygiène. Le pays fortuné qui se paie ce luxe et où fleurissent tous les sports ne se trouve pas cependant dans notre Europe que nous croyons si « moderne »: c'est la Nouvelle-Zélande, qui a envoyé de magnifiques athlètes aux Olympiades d'Anvers.

**Le premier train-hôtel.** En attendant la reconstruction des hôtels dans les régions du front de guerre ou même l'échec des camps-hôtels provisoires, on a imaginé en France de recourir à l'emploi d'anciens trains américains, aménagés en trains-hôtels. Ces trains comprennent des wagons-lits, des wagons-salons et des wagons-restaurants. On y trouve même des installations hydrothermiques très confortables. Un de ces trains, composé de 17 wagons, va fonctionner maintenant dans la région d'Arras. Cette forme d'hôtellerie, aussi économique qu'originale, rendra les plus grands services dans les régions dévastées.

**La Société des Nations à Genève.** D'après des renseignements recueillis à bonne source par le « Journal National », la propriété d'Hôtels-Office, société d'hôteliers, c'est-à-dire de superbe hôtel qui seront installés dans les bureaux du secrétariat général de la Société des Nations.

**L'industrie hôtelière en Alsace-Lorraine.** Les travaux de remise en état des immeubles hôteliers sont à peu près terminés en Lorraine, où en 1919 déjà les nombreux visiteurs ont assez facilement trouvé à se loger. Il n'en est pas de même en Alsace, où plusieurs grands hôtels ont reçu une autre destination. Le manque de chambres pour les voyageurs a nécessité une intervention des autorités et du commerce en vue de la construction d'hôtels nouveaux. C'est surtout à Mulhouse et à Colmar que le nombre de lits est déficitaire, tandis qu'à Strasbourg on enregistre une augmentation d'environ 400 lits. Des Unions hôtelières ont été créées dans plusieurs régions, par exemple dans la Haute-Alsace, dans les Vosges, à Colmar, à Strasbourg.

**Contre les rats d'hôtel.** En présence de la multiplication inquiétante des vols dans les hôtels, le Syndicat général de l'industrie hôtelière de Paris a eu l'idée d'organiser une police préventive, qui fonctionnerait de la manière suivante: A dates fixes et même journellement un détective se présenterait dans les hôtels faisant partie de l'organisation, consulterait la liste des voyageurs et signalerait immédiatement les suspects, les mauvais payeurs, les escrocs, les chevaliers d'industrie et autres individus du même acabit. Les investigations ne porteraient pas seulement sur les voyageurs, mais aussi sur le personnel. Ainsi averti, l'hôtelier pourrait prendre ses précautions. Il renseignerait à son tour le détective sur les observations qu'il aurait pu faire. On évalue la cotisation nécessaire pour couvrir les frais de ce service à 3 francs par chambre et par an.

**Comptabilité hôtelière.** Il arrive parfois que nos contrôleurs des prix, lorsqu'il demandent à examiner la comptabilité d'un établissement, sont accueillis plutôt fraîchement! Et pourtant il n'y a rien d'extraordinaire dans ce contrôle. En France, où l'on a introduit l'impôt sur le chiffre d'affaires, la tenue de la comptabilité est devenue par le fait même obligatoire. Chaque mois l'hôtelier, comme tous les commerçants, devra soumettre ses livres aux agents chargés de la perception de l'impôt. Il ne s'agira pas, comme dans notre Société, d'un contrôle rare et discret, mais d'un contrôle mensuel et rigoureux, servant de base à la perception d'un impôt. Nous aurions donc grand tort, chez nous, de murmurer contre une mesure inspirée uniquement par l'esprit de solidarité professionnelle.

**Les hôtels de Marienbad et de Karlsbad.** Si se confirme que les principaux hôtels de Marienbad et de Karlsbad, en Tchéco-Slovaquie, après une année de pourparlers entre des personnalités du monde diplomatique et financier, ont passé sous le contrôle d'un groupement français, la Société nouvelle de l'industrie, à Paris, la société n'a pas l'intention d'exploiter elle-même ces établissements; elle veut plutôt confier à des mains françaises la direction de ces entreprises autrefois cosmopolites. Les hôtels englobés dans l'affaire sont le Miramont, le Panorama, le Rubotsch, l'Osborn et le Babornal à Marienbad, le Cleopatra, le Carlton et le Savoy à Karlsbad. C'est là que descendait habituellement le roi Edouard VII, le schah de Perse, M. Georges Clemenceau et toutes les hautes personnalités qui fréquentaient ces stations.

**L'Ecole d'industrie hôtelière de Bruxelles.** La Commission pour le relèvement de l'industrie hôtelière en Belgique s'est réunie dernièrement afin d'examiner le projet de création d'une Ecole hôtelière belge. La ville de Bruxelles et la province de Brabant adhèrent au projet et promettent leur concours financier, mais elles ne possèdent aucun immeuble où l'on pourrait installer le nouvel institut. La Commission, considérant que l'achat et la transformation d'immeubles existants coûteraient fort cher et ne donneraient que des résultats approximatifs, s'est ralliée au projet d'élever, sur l'un des terrains que possède l'Etat dans le quartier de l'Université, un hôtel modèle, dont une aile serait affectée à l'Ecole d'industrie hôtelière. L'hôtel serait pourvu de tous les perfectionnements qu'exigent le confort et l'hygiène, tant dans les chambres et appartements que dans les locaux de travail: cuisines, caves, offices, etc. On compte que les dépenses de l'Ecole seraient couvertes, même au-delà, par les bénéfices d'exploitation de l'hôtel. La Commission a décidé de présenter au gouvernement une proposition dans ce sens. Le coût des installations serait incorporé au budget du ministère de l'Industrie et du travail. Une décision définitive est imminente.

### Revue technique.

**Voyages à bon marché.** Les revues sportives italiennes publient une information qui, si elle est exacte, ne manque pas d'intérêt. Il se serait constitué à Rome un puissant syndicat pour l'exploitation d'une découverte géniale et de la plus haute importance destinée à prendre un grand développement dans le domaine de la mécanique et de l'automobilisme. En modifiant légèrement les carburateurs en usage actuellement, il serait possible d'utiliser l'azote comme carburant dans les moteurs à explosions, au lieu de brûler de la benzine. Au cours d'expériences faites avec une automobile de voyage de 25 à 35 chevaux, la dépense maximum a été de 53 centimes pour une heure de route, 60 kilomètres.

**Réveille-matin pour hôtels.** Un excellent appareil avertisseur, remplaçant parfaitement l'employé chargé de réveiller les voyageurs, c'est celui qui a été lancé dans le commerce sous le nom de *Mattli*. Il se compose d'une forte horloge de précision et d'un distributeur électrique semblable à celui d'une centrale téléphonique, avec fiches et cordons. Chaque chambre est reliée au distributeur. Le client du No. 32, par exemple, demande à être réveillé à 5 heures. Vous placez une fiche en regard du chiffre 5, sur le tableau placé au-dessous du cadran de l'horloge, la fiche de l'autre extrémité du cordon au chiffre 32 du distributeur. Grâce à des cordons divisibles, plusieurs voyageurs peuvent être avertis à la même heure. Le dispositif peut également s'employer pour réveiller le personnel de service. Cet appareil est de fabrication française.

### Contrat collectif de travail.

Nouvelle édition, suivie des Dispositions complémentaires de l'Accord de Berne du 15 avril 1920 et des Arrêts de l'Office central rendus jusqu'à ce jour. Prix: 50 cts. l'exemplaire.

S'adresser au Bureau central de la Société Suisse des Hôteliers.

### Berner Alpenrahm

garantiert rein, eignet sich vorzüglich zur Herstellung von Schlagsahne, Stüss-Speisen und Glaces. Zu beziehen in Comestibles-Geschäften oder direkt bei der O. F. 4014 B. 4389 Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden (Emmenthal).

### Vorzugsstoffe:

Kaffee, Rest-Mischung, geröstet oder gemahlen à Fr. 4.40 p. Kg.  
Kaffee, Hotel-Mischung, " " " " " " " " 4.90  
Kaffee, Fremden-Mischung, " " " " " " " " 5.40  
Kaffee, Menado-Mischung, " " " " " " " " 6.-  
Kaffee, Angestellten-Mischung, gebrauchsfertig, " " " " 3.80  
Tee, I. Indische Spezialmischung für Hotels à " 9.-  
Japan-Salm, Originaldose à ca. 620 Gramm, " " " " 2.50  
Sandalin, I. Portug. Oel à Fr. 1.- und 1.25 per Netto  
Gewürze, sämtliche offen u. in Packungen, ganz u. gemahlen.  
Ed. Widmer & Co., Häringerstr. 17, Zürich I, Tel. H. 9860.  
Kaffee-Import - Kaffee-Grossrösterei - Gewürzthüle.

Direktion oder Gérance event. Pacht sucht tüchtigen (Schweizer), in allen Teilen des Hotel- und Restaurationswesens erfahren. Prima Referenzen, bilanz- und kautionsfähig. — Ansprache Bescheiden. — Eintritt nach Wunsch. — Offerten unter Chiffre L. E. 2304 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**KAFFEE**  
feinste  
**HOTEL-MISCHUNGEN**  
Alteingeführtes Spezialhaus. Import  
Gross-Rösterei. Billigste Preise  
**J. LAUBER, vorm. Lauber-Bühler**  
Weistrasse 17  
**LUZERN**

**Unsere verehrten Leser**  
find gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich bei Anfragen und Bestellungen stets auf die  
**Schweizer Hotel-Revue**  
zu beziehen.

**Buchführung**  
speziell auch für Hotels und Restaurants besorgt nach jedem gewünschten System prompt, zuverlässig und diskret  
118  
Marg. Gloor, Seidengasse 14, Zürich  
Telephon 8.4037. Telegr.-Adr.: Brevet Zürich.

Tüchtiger, in allen Branchen der Hotellerie durchaus kompet.  
**Fadmann sucht**  
entweder allein oder mit seiner Frau,  
**Leitung eines Hauses**  
nicht unter 100 Betten  
Prima Referenzen über bisherige Tätigkeit im In- und Auslande stehen zur Verfügung. Offerten nimmt entgegen unter Chiffre N. R. 2291 die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Maggi's Würze**  
die Verträuensmarke der Hotelküche!

**Schweizerische Eidgenossenschaft**  
AUSGABE  
von  
**2-, 3- und 5-jährigen 6% Kassascheinen der Schweizerischen Eidgenossenschaft**  
III. Serie  
für die Lebensmittelversorgung und zur sofortigen Konversion der am 5. November 1920 fällig werdenden 5% Kassascheine  
Die Ausgabe dieser 6% Kassascheine erfolgt zu pari für alle drei Laufzeiten, mit Zinsverrechnung per 5. September 1920. Für Einzahlungen vor dem 5. September 1920 erfolgt Zinsvergütung von 6%.  
Die Konversion erfolgt ebenfalls al pari.  
Die Ausgabe der 6% Kassascheine und die Konversion finden statt in der Zeit vom:  
**26. August bis inklusive 18. September 1920.**  
Diese 6% Kassascheine III. Serie werden vom Bund jederzeit zu pari plus laufende Zinsen zur Entrichtung der eidgenössischen Kriegssteuer und der Kriegsgewinnsteuer an Zahlungsstatt genommen.  
Zeichnungen und Konversionsanmeldungen nehmen entgegen alle Banken, Bankiers und Sparkassen der Schweiz, welche Prospektus und Zeichnungsscheine zur Verfügung des Publikums halten.  
Bern, den 24. August 1920.  
Eidgenössisches Finanzdepartement:  
J. Musy.

# Hotel-Silber

Versilberung, Vergoldung  
sowie Reparaturen

jeder Art führt prompt und tadellos aus die  
**Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp A.-G.**  
Niederlags-Werkstätte **Luzern**

125 k

RAGUS AG. MÜNCHENSTEIN

# RAGUS

Die Beste & Billigste  
Speisewürze!

Zu haben bei allen Speisern zu Fr. 8.—, 4.25 und 2.25 die 1/1, 1/2 u. 3/4 Flasche ohne Glas.  
Hotels und Restaurants liefern wir in Kartons zu den bekannten Verpreisungen! 149

## Lugano.

A remettre tout de suite  
**Hotel-Restaurant**  
aven. American-Bar, 41 lits, tout  
meublé, confort, très belle posi-  
tion. Route à 2294  
l'Hotel Condor, Lugano.

## Sandschmierseife

bestbekannt und unübertroffen  
für alle Reinigungswecke  
**Stückseifen**  
**Schmierseifen**  
**Seifenmehl**  
**Seifennudeln**  
**Kochseife**  
**Bleichsoda**  
**Sandseife**  
**Seifensand**  
**Bodenwische**  
**Bodenöl**  
Liefert preiswürdig (2256)  
**Chemische Fabrik**  
**Stalden** (Emmental)

## Zu mieten gesucht

in Zürich, kleineres, gutgehendes  
**HOTEL**  
oder Restaurant. Gef. Offerten  
unter Chiffre C. D. 2293 an die  
Annoncen-Abteilung der Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

## Buchhalter

bilanzfähig, würde gegen freien  
Kurantenbach Buchhaltung be-  
zogen. Auf dem Böhlenweg,  
St. Gallen, Luzern, 3594 111237/12

## Zu kaufen gesucht

gut erhaltenes  
**Hotelsilber-**  
**Geschirr und Lingen.**

Offerten unter Chiffre H 8 2277 an die  
Annoncen-Abteilung der Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

Maison fondée en 1829



**MAULER & CIE**  
au Prieuré St-Pierre  
**MOTIERS-TRAVERS**

Unsere Mitglieder sind  
höflich gebeten, die Inserenten  
unseres Blattes in erster Linie  
zu berücksichtigen.



## Teppichhaus

**Schuster & Co.**  
St. Gallen :: Zürich

## Hotel-Verkauf.

Sofort zu verkaufen verschiedene Hotels, worunter  
solche an verkehrsreicher Strasse, 2 Minuten vom  
Bundesbahnhof entfernt, mit Auto-Garage, Elektr. Licht  
Kraftwerk (in nächster Nähe). Bestgeeignet für Ferien-  
heim oder industrielle Anlagen etc. Höhenlage 1000  
bis 1200 m. Mit oder ohne Inventar. Sämtliche Objekte  
können jederzeit besichtigt und sofort bezogen werden.  
Interessenten belieben sich zu wenden unter Chiffre  
T 5443 Lz an die Publicitas A. G., Luzern. 5833

## Junges, tüchtiges Ehepaar

Schweizer, Hotelier, ohne Kinder,  
sucht **Direktion event. Geschäftsübernahme** auf  
eigene Rechnung in der Schweiz oder im Ausland.  
Kautionsfähig.

Offerten unter Chiffre R. R. 2303 an die Annoncen-  
Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



## Fruchtsirup Luzern

**Himbeer**  
**Citronen**  
**Orangen**  
**Grenadine**  
**Capillaire**

## Neuheit! Duftende Nelken

aus japanischem Pflanzenmark in 9 verschiedenen Farben,  
wie grosse Treibhaus-Nelken, für Tischvasen.

## Präparierte Palmen

(Fächerpalmen und Arekas) unbegrenzt haltbar, in jeder  
Grösse u. Preislage, sowie präparierte Farne u. Seemoos.

## E. HAUG-HUEBER, BASEL

TELEPHON No. 5011 — SPALENBERG 40.

## Zu verkaufen!

in erstkl. Kurort in den Pyrenäen (südfrankreich)  
**Grand-Hotel**  
mit 90 Zimmern inkl. allem Mobilier, zum  
Ausnahmepreis von Frs. français 450.000.—  
Interessenten wollen sich gefl. behufs weiteren Aus-  
künfte melden unter Chiffre O. F. 1443 Z. an Orell  
Füssli-Annoncen, Zürich. (OF. 27243 Z.)

## Directeur intéressé

de préférence marié, disposant  
d'un capital de 50 à 50 mille frs.,  
trouverait situation dans un res-  
taurant d'une station réputée des  
Alpes. S'adresser au notaire Alle-  
mand à Lausanne. 4362 O.F. 1302 L.

## Zu verkaufen.

Autogaz- und allem Zu-  
behör, preiswürdig. Aus-  
kunftstr. No. 580, Theop-  
h. Keller & Co., Ligen-  
schafsbureau, St. Gallen.

## Suisse français

habitué au grandes entreprises,  
dirigeant depuis nombreuses an-  
nées un important hôtel de sa-  
son en France, et spécialement  
recommandé par son propriétaire  
actuel, cherche situation  
similaire pour l'hiver en stable.  
Éventuellement journal ou pen-  
drait une affaire en grande. Offres  
sous chiffre T. E. 2309 au Bu-  
reau des Annonces de la Revue  
Suisse des Hôtels, Bâle 2.

## Bons- bücher

empfehlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds.

Erst dann geniessen die Hausfrauen  
beim Reinigen der Wäsche voll und ganz  
die hervorragenden Eigenschaften von  
**Persil Henco Bleich-Soda**  
mit verwenden.  
Wasch- & Heizmaterial wird gespart und die Wäsche bei grösster Schonung tadellos rein.  
eignet sich ausserdem vorzüglich zum Waschen von allerart Fussböden und Geschirr.  
In allen Kolonialwaren- & Drogengeschäften zu haben.

## Bier- untersetzer

empfehlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds.

## Gelegenheits-Offerte.

**Tafelmesser**  
Neusilber . . . Fr. 9.50  
Krausmetz . . . 34  
Ebenholz . . . 32—  
(Dessertmesser Fr. 2.— billiger)  
**Löffel od. Gabeln**  
Neusilber . . . Fr. 26.—  
„Durant“ . . . 7.—  
„Silvana“ . . . 6.—  
**Kaffeelöffel**  
Neusilber . . . Fr. 24.—  
„Durant“ . . . 5.—  
„Silvana“ . . . 4.—  
(Preise p. Dtz.) Qualitätswaren.  
Verand gegen Nachnahme, nur  
3485 solange Vorrat. Nl. 6093.

## Tapeten

zu Fabrikpreisen  
von Fr. 1.25 an  
Günstige Einkaufsgelegenheit.  
Anfragen erbeten an Post-  
fach 18554, Helvetia-Platz,  
Zürich 4. (J. H. 8883 Z.) 143

## A. Gutekunst

Stahlwaren in gros  
Birsigsstrasse 40, BASEL.

## Kaufe

15-90 komplette  
**Waschgarnituren**  
gebraucht doch ganz gut erhalten.  
Offerten unter Chiffre B H 2274 an die  
Annoncen-Abteilung der Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

## Papier- servietten

empfehlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds.

## Zahn- stoher

empfehlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds.

## Huiles et savons.

Se recommande 2148  
**L. Suquet & Picard**  
**a Bandoi** (Var).  
Maison fondée en 1893.  
Les commandes doivent être  
adressées à notre représentant:  
**C. Zumofen-de Chastanay**  
21, Rue du Fort Barreau  
à Genève. — Tel. 78.00



**Vermouth**  
**„Gancia“**  
Canelli (Turin)  
Filiale in Magadino (Schweiz).  
Allein-Vertreter  
für die deutsche Schweiz:  
**C. P. Del-Grande, Zürich**  
Pflanzensstrasse 93.  
21, Rue du Fort Barreau  
à Genève. — Tel. 78.00

## Closest-Papier

empfehlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds.

## Buchführung

besorgt prompt und gewissenhaft  
**E. Eberhard, Zürich**  
(vorm. Bar & Hohmann) 100  
Bahnhofstr. 100, Telefon Kloten 37

## Schweizer Hotelier-Verein

Zentralbureau  
Vorrätige Hotelgeschäftsbücher:  
Receitenbücher  
(Hoteljournal, Main courante)  
Rekapitulationsbücher  
Kassabücher  
Memoriale  
Hauptbücher  
Bilanzbücher  
Konto-Korrentbücher  
Unkostenbücher  
Journal-Hauptbücher  
Gästabücher  
(für kleinere Pensionsbetriebe)  
Kellerkontrollen  
Fremdenbücher.  
Mässige Preise.  
Musterbogen gratis z. Einsicht.

## Hotel- und Restaurant- Buchführung

**Amerikan. System Frisch.**  
Lehre amerikan. Buchführung  
nach meinem bewährten System  
durch Unterrichtsbüro. Hunderte  
von Anerkennungs-schreiben. Ge-  
winnbringend für den Kurort. Verlangen  
Sie Gratisprospekt. Prima. Refe-  
renzen. Richte auch selbst in  
Hotels und Restaurants Buchfüh-  
rung ein; auf Wunsch auch das  
System des Schweizer Hotelier-  
Vereins. Ordre vernachlässigte  
Bücher. Gehe auch nach auswärts.  
Alle Geschäftsbücher für  
Hotels ab Lager.  
**H. Frisch, Zürich I**  
Bücherexperte 100  
Aeltestes Spezialbureau der Schweiz.

## National- Kassa-Rollen

empfehlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds.

## Liefere Fortwährend

leichte und schwerere 4555  
geschlachtet 01929/28  
**Schafe**  
zu Fr. 4.80 das Kg. (ohne Kopf  
und Leber) gegen Nachnahme.  
**A. Manhart**  
Metzgerei, Flums. Tel. 19.

## Tapezierer

geehrt. Alters, selbständig, sucht  
dauernde Beschäftigung in Kurort  
in einem oder mehreren Hotels.  
Adresse: F. N. E., Postlagernd  
Muttenz. 4357 O. Fo. 443 A.

## Obstwein

P 2453 A) " und 5820  
**Obstrestre-  
branntwein**  
garantiert reell, liefert stets  
zu billigen Preisen  
Freiämter  
Mosterei - Genossenschaft  
Muri (Aargau).  
Sprachenkundiger, Jüngerer

## Heilratgesuch.

Witwer, in den Dreissigerjahren,  
Handwerker, mit Restaurant in  
Zürich, welcher später Hotel oder  
Gasthof übernehmen würde, sucht  
Bekanntschaft mit Frau od. Fräule-  
in, welche Freude an Geschäft hat.  
Grösse, feste, gesunde Person  
erwünscht. Ersetzt Offerten mit  
Bild erbeten unter Chiffre S. N. 2302  
an Postfach 4653, Basel 2.

## Obstrestre- branntwein

garantiert reell, liefert stets  
zu billigen Preisen  
Freiämter  
Mosterei - Genossenschaft  
Muri (Aargau).

## Hotelier

mit eigenem Berghotel, sucht wäh-  
rend 10er Saison passende Be-  
schäftigung, wenn möglich auf  
Platz Zürich. Gef. Offerten unter  
Chiffre C. D. 2293 an die Annon-  
cen-Abteilung der Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.

## Zu verkaufen

ein bereits neuer, wenig  
gebrauchter  
**Eis-Konservator**  
4 teilig, 4 9 Liter. Offerten  
unter Chiffre O F 1441 Z an  
Orell Füssli-Annoncen, Zürich.  
4361 O. F. 27202 Z.

## Platten- papiere

empfehlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds.

## Directeur

Suisse française, dirigeant depuis  
11 ans hôtel de premier ordre et  
ayant femme très compétente  
dans la partie  
**therme place**  
de Directeur ou Sous-directeur  
pour la saison d'hiver, n'importe  
dans quel pays. Adresser offres  
sous chiffre H. G. 2288 au Bureau  
des Annonces de la Revue Suisse  
des Hôtels, Bâle 2.

## sucht Stelle

als  
**Oberkellner**  
oder ähnliche Stelle. Offerten  
unter Chiffre O. F. 4132 S. an  
Orell Füssli-Annoncen, Solothurn.

## Verpackte Strohhalme

empfehlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds.



**Stellen-Anzeiger N° 37**

**Schluss der Inseratannahme: Donnerstag Abend.**

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu richten.

**Offene Stellen \* Emplois vacants**

Für Inserate bis zu 4 Zeilen werden berechnet	Mitglieder S. 33 - Fr. 3.-	Nichtmitglieder S. 33 - Fr. 4.-
Erstmalige Inserate	Fr. 3.-	Fr. 4.-
Mehrere Zeilen pro Inserat mit 50 Cts. Zuschlag berechnet. Belegnummern werden nicht versandt.		

**Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.**

**Filles de linges**, sachant coudre, calandrier et plier le linge, sont demandés dans hôtel 1er ordre. Envoyer certificats et photo. **Chiffre 1254**

**Chefköchin**, zur erste Kraft, für Kurhotel gesucht. Lohn je nach Verhältnissen bis Fr. 400.- pro Monat. **Chiffre 1255**

**Gesucht auf die Winterreise**, Dezember-März, nach St. Moritz, in Haus I. Rang. Sekretär für Bureau und Rechnung, sprach- und umfangsreich, korrespondenzfähig; tüchtig, nette Magazinsgouvernante; **Liffler**; **Bureauvolontär**. Offerten mit Zeugnissen, Photo und Ansprache zu richten an Postfach 11 655, St. Moritz-Dorf. (1251)

**Gesucht**, Grosser Restaurationsbetriebs sucht: **Chef de cuisine** (erste Kraft), **Schenkbursche**, einige **Servicekräfte**. Jahreslohn. Offerten unter **Chiffre 1251** an Publicitas A.G., Bern. (451)

**Gesucht für kleine, christl. Pension** in Davos, tüchtige, selbständige **Köchin**; ebenfalls ein **braves Zimmermädchen**. Eintritt sofort. **Chiffre 1257**

**Gesucht per sofort: 1 Bureauvolontärin** mit guter Schulbildung, französisch sprechend und schreiben, mit guten Vorkenntnissen im Englischen; 1 tüchtige, selbständige **Rechnungsführerin**, französisch sprechend, für allein; 1 tüchtiges **Zimmermädchen**, französisch sprechend, Jahresreise, Reisevergütung. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnissen und Ansprache zu richten an **Chiffre 1260**

**Gesucht per sofort: Kaffee-Angestelltenköchin**, sowie ein **Mädchen** als Beihilfe. **Chiffre 1261**

**Gesucht für Winterportplatz** in Graubünden: 1 **Sekretär-Buchhalterin** (englisch sprechend), 1 **Sekretärin-Buchhalterin** (französisch sprechend), Offerten unter **Chiffre 1262** an Publicitas A.G., Bern. (452)

**Kochlehrling**, für intelligenten, kräftigen Jüngling ist ab Mitte September Kochlehrestelle offen. Anfragen an Hotel Steinbock, Chur. (1257)

**Kochlehrling**, gesucht nach Graubünden in Höhenkurort: Kochlehrling, möglichst guter Praktikant, zur baldigen Einreise. Gef. Offerten mit Bild erbeten. **Chiffre 1258**

**Kochlehrling** per sofort gesucht zu üblichen Konditionen. Offerten an J. Bucher, Hotel Metropole, Locarno. (1259)

**de Villars-Palace Hotel à Villars sur Ollon** demande: **1 Chef de réception**, **1 Magasinier**, **1 cuisinier**, **1 pâtissier**, **1 valet-manger**, **1 portier**, **1 concierger**, **1 commis**, **1 gouvernante d'étage**, **1 sommelier**, **1 chef de salle**, **1 concierger**, **1 chauffeur**, **1 valet de chambre**. S'adresser à la direction. (1256)

**Maschinenwäscher** in gutes Hotel nach Bellinz gesucht, den Vorzug erhält ein Italiener. Offerten an Im Obersteig, Steinerstrasse 12, Basel. (1264)

**Mechaniker**, tüchtiger, selbständiger, mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut, gesucht für grösseres Hotel zur Bedienung der Zentralheizung. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Preisangeboten an **Chiffre 1259**

**On demande per 25 Septembre: 1 Gouvernante d'économie**, **1 Chef de cuisine**, **1 Magasinier**, **1 Concierger**, **1 Portier**, **1 Commis**, **1 Gouvernante d'étage**, **1 Sommelier**, **1 Chef de salle**, **1 Concierger**, **1 Chauffeur**, **1 Valet de chambre**. S'adresser à la direction. **Chiffre 1258**

**Sekretär-Kassier** mit Kenntnissen der französischen und englischen Sprache gesucht. Jahresreise in der Schweiz und Passantenhotel. **Chiffre 1262**

**Sekretärin-Buchhalterin** mit allen Bureauarbeiten vertraut, in franz. und speziell, englischer Korrespondenz, Maschinen schreiben und Stenographie bewandert, für allein; tritt in erstklassiges Haus Graubünden gesucht. Event. Jahresreise. Detaillierte Offerten mit Zeugnissen und Ansprache zu richten an **Chiffre 1252** beten.

**Stellengesuche \* Demandes de places**

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

Erstmalige Inserate (bis zu 4 Zeilen) . . . Fr. 3.-

Fr. 4.-

Postmarken werden an Zahlungstafel nicht angenommen. - Vorausbezahlung erforderlich.

**Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postfachnummer V Konto 85, Ausland per Mandat. Frei nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. Belegnummern werden nicht versandt.**

**Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.**

**Bureau & Réception.**

**Buchhalterin-Sekretärin**, Präzision, gewissenhaft, erfahren in Buchführung, Kassa und Korrespondenz tüchtig u. ehrlich, sucht passendes Engagement. Deutsch, franz., engl. **Chiffre 1257**

**Bureauvolontärin**, aus gutem Hause, sucht per sofort Stelle in erstkl. Hotel. Gef. Offerten unter **Chiffre 1211** Ch. an Orel Füssli-Annoucn, Chur, erbeten. (454)

**Chef de réception-cassier** ou **maître d'hôtel**. Suisse, 35 ans, connaissant les langues, expérimenté, cherche place pour saison d'été. Photo et certificats. **Chiffre 488**

**Chef de réception-cassier**, tüchtig und mit prima Zeugnissen, sucht Winterstation oder Jahresengagement. Schweiz oder Ausland. 4 Hauptreferenzen. Erstes Referenz. Frei ab 15. September. **Chiffre 489**

**Chef de réception-secretaire (I.)-cassier**, Suisse, âgé de 35 ans, revenu de l'étranger, parlant les langues, capable et sérieux, avec de meilleures références, desirerait s'occuper en Suisse ou à l'étranger. **Chiffre 483**

**Chef de réception, chef d'étage, maître d'hôtel**. Jeune Suisse romand, parlant cinq langues, possédant premières références, cherche d'emploi, soit en Suisse ou à l'étranger. Préférences à Zürich. **Chiffre 304**

**Chef de réception-Directeur**, tüchtiger, sprachkundiger Fachmann, anfangs Dreissiger, gut präpariert, mit erstklassigen Referenzen, sucht per Oktober Dauerposten in Jahres- oder Saisonbetrieb, eventuell Ausland. Bescheidene Ansprüche. **Chiffre 498**

**Chef de réception-Sekretär-Kontrollleur**. Au Spagnol sucht Engagement junger Schweizer, gegenwärtig Chef de réception und frei auf Ende September. Da es sich hauptsächlich um die Leitung der spanischen Sprache handelt, wäre Sekretär- oder Kontrollleurposten bei bescheidenen Anforderungen erwünscht. **Chiffre 480**

**Directeur**, jeune homme, Suisse française (Valaisain), connaissant à fond la direction d'hôtel, ayant travaillé à Paris et en Italie, pouvant fournir bonnes références, cherche place comme directeur ou contrôleur ou place analogue pour la saison d'hiver, en Suisse ou en France, etc. l'anée. **Chiffre 424**

**Directeur**, Suisse, 38 ans, marié avec femme de la partie, sans enfants, en est directeur d'une grande maison, leur ordre dans les Grisons, cherche place d'hiver. **Chiffre 319**

**Directrice**, gesetzten Alters, mit langjähriger Erfahrung im Hotelwesen, sucht auf den Winter 1925 als Directorin Gouvernante générale oder Gouvernante d'étage. **Chiffre 328**

**Director**, routinierter, sprachkundiger Fachmann, mit erstklassigen Referenzen, sucht passendes Wirkungskreis in gutem Hotel des In- oder Auslandes. **Chiffre 320**

**Director**, routinierter Fachmann, Schweizer, Ende 30, sucht ab 1. Oktober selbständigen Vertrauensposten in erstklassigem, mittelmässigem oder in Hotel 1. Rang. Bescheidene Ansprüche. Prima Zeugnisse und Refer. zur Verfügung. **Chiffre 198**

**Director** sucht auf Ende September in mittelgrosses Hotel, Ehepaar, tüchtig und erfahren im Hotelfache. Beste Referenzen. **Chiffre 378**

**Hilfssekretärin** - Anfangsstellung sucht junge Tochter mit guter Schulbildung, deutsch und französisch sprechend, am liebsten franz. Schweiz. Eintritt nach Belieben. **Chiffre 472**

**Hôtel-Directrice**, tüchtig und erfahren, 4 Z. bekannnte, grösseres Hotel mit Erfolg führend, sucht passendes Engagement per Mitte Oktober. Ausgezeichnete Referenzen des In- und Auslandes. **Chiffre 387**

**Hôtel-Direktor**, Schweizer, anfangs 40er, tüchtig und energiegel. sucht 7 Jahre Leiter eines grossen Hotels (A.-G.), sucht ähnlichen Posten für den Winter, ab Oktober bis 1. April. Prima Referenzen von erstklassigen Häusern des In- und Auslandes. **Chiffre 179**

**Hôtelier**, Suisse, 40 ans, énergique et capable, depuis 7 ans directeur administratif d'un grand hôtel de Suisse, cherche place analogue pour l'hiver prochain. Disponible du 1er Octobre au 15 Avril. Excellentes références internationales à disposition. **Chiffre 480**

**Hôtelier**, 25 Jahre, sucht Stelle in kleinerem Hotel mit Winter- und Sommerbetrieb, event. auch für Saalhotel. **Chiffre 537**

**Hôtelierstochter**, 34 Jahre, in allen Teilen der Hotelbranche erfahren, sucht Vertrauensposten, am liebsten im Ausland. **Chiffre 342**

**Sekretär**, gewesener Koch und Keller, deutsch, franz. in 10 Jahren in Schweiz, sowie gut in Italienisch, Stenographie und Italienisch. Sprache, sucht auf November im In- oder Ausland passendes Engagement. **Chiffre 262**

**Sekretärin**, tüchtige, gewandte, Mitte der Zwanzigerjahre, sprachkundig, schon als Ecomat- und Etagegouvernante tätig gewesen, sucht Engagement. **Chiffre 437**

**Sekretärin**, mit Journal, Kassa und den übrigen Bureauarbeiten bestens vertraut, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht für sofort oder später, passende Stelle. Jahreslohn bevorzugt. Zeugnis und Photo zu Diensten. **Chiffre 315**

**Sekretärin**, deutsch, franz. und engl. in Wort und Schrift tüchtig, Stenographie und Maschinenschriften, die schon auf Hotelbureau tätig war, sucht Stelle im In- oder Ausland. **Chiffre 529**

**Avis. Wir bitten zu beachten, dass alle uns zugestellten Offerten auf Stellenanzeiger-Inserte das Briefporto für die Weiterleitung beizufügen sein muss, ansonst wird die Beförderung an die Inserenten nicht übernehmen können.**

Die Offerten sollen in einem besondern Umschlag stecken, auf welchem nur die betreffende Chiffre steht und die Briefmarke für die Weiterspedition lose aufgeklebt ist. Der äusserer Umschlag, mit der Adresse der Expedition, ist ohne Nummer; es können Offerten auf mehrere Inserate darin enthalten sein, natürlich jede in besonderer, verschlossener Enveloppe und mit Portobeilage für die Weiterleitung. Keine Postkarten verwenden.

**Die Expedition.**

**Sekretärin-Anfängerin**. Junge Tochter, die schon als Volontärin in grösserem Hotel tätig war, deutsch und franz. spricht, sucht in der Schweiz, eventuell im Bar. **Chiffre 516**

**Sekretärin-Kassiererin**, selbständig und exakt im A.-G. arbeiten, langjährige Praxis, 3 Sprachen. Buchhaltung, Korrespondenz, Reception, sucht Vertrauensposten. Prima Referenzen. **Chiffre 300**

**Salle & Restaurant.**

**Buffetdame (II.)**, sprachkundige Tochter, im Hotelfach tüchtig und erfahren, sucht Stelle, eventuell im Bar. **Chiffre 514**

**Buffetdame (I.)**, tüchtig, mit der Zubereitung der amerikanischen Drinks vertraut, sucht Engagement. Prima Referenzen. **Chiffre 433**

**Kellner**, junger Anfangsstellner, sucht Saison- oder Jahresstelle, am liebsten in Tessin, wo er sich in der Sprache ausbilden könnte. **Chiffre 499**

**Maître d'hôtel** cherche place pour la saison d'automne au 1<sup>er</sup> d'hiver. Certificats de 1<sup>er</sup> ordre à disposition. S'adresser: E. Gnanoli, Hôtel Victoria, Zermatt. (511)

**Maître d'hôtel**, Suisse, 33 ans, cherche place pour l'hiver. Offerte à la direction de l'hôtel, Continental-Palace, Blankenried (Belgique). (511)

**Kellnerin**. Suche für meinen Oberkellner geeigneten Posten, mit Vorliebe nach dem Süden. Gef. Offerten an G. H. Brand, Hôtel und Kurhaus Brülmg (Basler Oberland). (504)

**Oberkellner**. Bestemföhrender Oberkellner mit prima langjährig Zeugnissen aus grossen, erstkl. Häusern, sucht Engagement auf die Winterreise. Gef. Offerten an P. Petrol, Hotel Schweizerhof, Interlaken. (492)

**Oberkellner** (Absteiner), 25 Jahre, guter Organisator, der vier Hauptsprachen mchtig, sucht Engagement in der Schweiz oder Ausland. Eintritt nach Belieben. Beste Refer. **Chiffre 527**

**Oberkellner**, 28 Jahre, der Hauptsprachen mchtig, gut präpariert, durchaus tüchtig im Fach, sucht Engagement für Jahresstelle oder Saison. **Chiffre 391**

**Oberkellner**, junger, Anfänger, sprachkundig, routinierter, mit prima Zeugnissen, sucht für sofort oder später Jahresengagement. **Chiffre 426**

**Oberkellner**, Alter 37, der 4 Hauptsprachen mchtig, sucht Beschäftigung für sofort oder später. Familiäre Behandlung wird höchst verdient vorgezogen. Prima Refer. **Chiffre 423**

**Oberkellner**, Anfänger, 31 Jahre, seriös, tüchtig, 3 Haupt- oder später. **Chiffre 481**

**Restaurant-Sekretärin**, sowie tüchtige Winterstationer sucht Engagement für Herbst und Winter. **Chiffre 474**

**Obersaaltochter**, service- und sprachkundig, sucht auf Ende Dezember-Anfang Januar passendes Engagement nach Südtal. **Chiffre 546**

**Cuisine & Office.**

**Aide de cuisine**. Junger Koch, das Lehren entlassen, sucht Stelle in gutem Hause. Offerte erbeten an Hans Glutz, Barfussstrasse 10, Basel. (413)

**Aide de cuisine**, tüchtig als Koch und Pâtissier, sucht Engagement in erstkl. Haus, zur weiteren Ausbildung. Spricht deutsch und französisch und ist 24 Jahre alt. Gute Zeugnisse und Dienst. **Chiffre 322**

**Chef de cuisine**, 31 Jahre, durchaus tüchtige Kraft, guter Restaurateur, sucht Stelle auf Mitte Sept. **Chiffre 441**

**Chef de cuisine**, sérieux, sédentaire, très économe, ayant travaillé plusieurs saisons avec même patron, cherche place libre 1<sup>er</sup> Octobre. Certificats à disposition. **Chiffre 431**

**Chef de cuisine**, gegenwärtig im Hotel Kurhaus in Spli, sucht Stelle ab Mitte September, auch für alleiniger Koch. **Chiffre 321**

**Chef de cuisine**. Junger, tüchtiger, solid, sparsamer Koch, pâtissier-kundig, sucht Jahres- oder Saisonstelle auf Ende Oktober. **Chiffre 354**

**Chef de cuisine**. Un excellent chef de cuisine, sobre et tranquille, ayant été pendant de nombreuses années dans la même maison, cherche place stable dans bon hôtel ou restaurant, pour le courant d'octobre. Bons certificats et référ. **Chiffre 372**

**Chef de cuisine**, 1<sup>er</sup> ordre, cherche place pour 1<sup>er</sup> octobre ou plus tard, accepterait la gérance d'un hôtel. **Chiffre 310**

**Chef de cuisine**. Tüchtiger Koch, in allen Teilen seines Faches erfahren, sparsam, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle auf Ende September. **Chiffre 507**

**Chef de cuisine**, 41 Jahre, arbeitsfreudiger, guter Organisator, deutsch und französisch sprechend, gegenwärtig in Paris tätig, sucht auf 1. Oktober oder später Vertrauensposten nach der Riviera. **Chiffre 309**

**Chef de cuisine**. Suisse, marié, sans enfants, très sérieux, économe, muni de bons certificats, cherche place comme chef de cuisine, gérant ou chef cantinier dans la Suisse franc. **Chiffre 354**

**Chef de partie**. Junger, tüchtiger Koch, sucht Stelle auf Anfang Oktober. **Chiffre 459**

**Commiss de cuisine**, jeune, honnête et travailleur, cherche place en Suisse. Entrée de suite. Certificats à dispo. **Chiffre 436**

**Ecomatgouvernante**, gesetzten Alters, durchaus bewandert und zuverlässig, deutsch, franz. und ital. sprechend, sucht Stelle. Gehalt nach als Lingère. **Chiffre 440**

**Kaffee- und Angestelltenköchin**, junge, sucht Stelle ab 1. November. **Chiffre 518**

**Kaffeeköchin**, tüchtige, sucht auf Ende September Stelle. Zeugnisse von erstkl. Häusern stehen zu Diensten. **Chiffre 535**

**Avis. Les offres de service et d'emploi toutes être accompagnées de timbres pour l'affranchissement, faute de quoi nous ne pourrions pas nous charger de leur envoi aux destinataires.**

Les offres doivent être renfermées dans une enveloppe spéciale, sur laquelle on n'écrira que le chiffre et où le timbre de réexpédition ne sera pas entièrement collé, de manière à pouvoir être enlevé facilement. L'enveloppe extérieure, avec l'adresse de l'administration du journal, ne portera pas de chiffre. Elle peut contenir plusieurs offres différentes, chacune étant placée dans une enveloppe particulière fermée, avec chiffre et timbre-poste pour la réexpédition. Ne pas se servir de carte postale. L'Administration.

**Koch**, junger, tüchtiger Gardemanger, sucht Stelle in besserem Hause. Würde event. auch nach Aussen annehmen. Offerte mit Belegnummern. **Chiffre 509**

**Koch**, bestempföhrender, selbständiger und sparsamer Arbeiter, pâtissier-kundig, sucht Jahresstelle per sofort in gutes Haus. **Chiffre 531**

**Koch**, junger, tüchtiger, gelernter Pâtissier, 23 Jahre, sucht Stelle. **Chiffre 539**

**Küchenchef**, gestandener Alters, gewandter, ökonomischer Arbeiter, Fachmann, prima Zeugnisse und Referenzen, sucht Jahresstelle in nur gutem, ruhigem Hause. Eintritt Sept. **Chiffre 431**

**Küchenchef**, gesetzten Alters, mit besten Referenzen, sucht Saisonstelle auf nächsten Winter, eventuell auch als Chef de partie. **Chiffre 386**

**Küchenchef**, junger, tüchtiger, in allen Teilen seines Faches erfahren, sparsam, sucht Stelle in mittlerem Hotel II. Rang. Beste Zeugnisse und Empfehlungen. **Chiffre 435**

**Küchenchef**. Suche für meinen in jeder Beziehung tüchtigen Küchenschef Winterstation. **Chiffre 442**

**Pâtissier**, 32 Jahre, mehrere Jahre im Ausland tätig, sucht Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an E. Füll, Arbon. (503)

**Pâtissier**, mit langjähriger Praxis und besten Empfehlungen, sucht Saison- oder Jahresengagement. **Chiffre 334**

**Etage & Lingerie.**

**Chef d'étage, chef de rang, chef de salle**, solide Mann, 25 Jahre, französisch, englisch und deutsch sprechend, sucht geeigneten Posten. **Chiffre 422**

**Etagegouvernante**. Zwei Töchter mit besten Empfehlungen suchen Stellen in erstkl. Hause der deutschen Schweiz, die eine als Etagegouvernante, die andere als Zimmermädchen. **Chiffre 456**

**Etageportier**, junger, arbeitsfreudiger, sucht auf 15. September Stelle in gutem Hause. **Chiffre 428**

**Gouvernante d'étage**, tüchtige, sprachkundige Person, sucht Engagement. **Chiffre 427**

**Gouvernante de lingerie**, tüchtig und sprachkundig, sucht Saisonstelle für kommenden Winter. **Chiffre 452**

**Lingère (I.)-Oberlätlerin** sucht Stelle für Ende September eventuell Winteranfang. **Chiffre 449**

**Lingère** sucht passendes Engagement. Bevorzugt Tessin oder Ausland. **Chiffre 464**

**Loge, Lift & Omnibus.**

**Chasseur-Litfler**, 19 1/2 Jahre, deutsch u. franz. sprechend, gut präpariert, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 20. Sept. oder später. Offerten an G. Glutz, Postfachstrasse 4, Luzern. (430)

**Concierger**, Suisse, parlant les langues et ayant des certificats de longues années, cherche place pour l'hiver en 1<sup>er</sup> ordre. **Chiffre 435**

**Concierger**, Schweizer, 28 Jahre, der Hauptsprachen mchtig, gut präpariert, sucht Engagement auf kommenden Winter. Würde eventuell auch Conducteurstelle annehmen. **Chiffre 455**

**Concierger**, tüchtiger, solider Fachmann, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Engagement in grösserem Hotel, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 20. Sept. oder später. Offerten an Postfach 15878, Glion s. Riviera. (521)

**Concierger**, 35 Jahre, mit prima Zeugnissen, sucht Winter- oder Jahresstelle. **Chiffre 493**

**Concierger** gesetzten Alters, 4 Hauptsprachen, mit langjähriger Erfahrung, gegenwärtig in grösserem Hotel tätig, sucht auf kommenden Winter Engagement für den Winter oder Jahresstelle. Eventl. als Concierge-Conducteur. **Chiffre 547**

**Concierger-Conducteur**, Bündner, 35 Jahre, der 4 Haupt- oder 5 Sprachen mchtig, mit guten Zeugnissen, sucht für kommende Winter Saison- oder Jahresstelle als Concierge oder Etageportier in besserem Hause. Offerten unter **Chiffre 2. V. 3889** sofort oder auf Wunsch. (211)

**Concierger-Conducteur**, deutsch, franz. und englisch sprechend, 30 Jahre, sucht Stelle auf Anfang Oktober in Passantenhotel. G. Böhm, Grand Hotel Kurhaus Bestau. (521)

**Conducteur-Etageportier**, 28 Jahre, sprachkundig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle auf ca. 20. Sept. **Chiffre 494**

**Concierger**, in erstklassigem Hause tätig, sucht Winter-Engagement. Gute Zeugnisse nebst Photo zu Diensten. **Chiffre 310**

**Liffler**, junger, tüchtiger, sprachkundiger, sucht Stelle als Liffler od. Commissionär auf kommenden Winter. **Chiffre 497**

**Portier**, tüchtiger, sprachkundiger, sucht Stelle als Nach- oder Hauptportier, Eintritt im Oktober. **Chiffre 438**

**Portier**, sucht Stelle für die Winterreise oder Jahresstelle, in grösserem Hotel. Offerten unter **Chiffre 470** (482)

**Portier**, solid, tüchtig und sprachkundig, sucht Stelle für sofort als Portier allein, Portier-Conducteur oder auch Portier d'étage im Tessin oder sonst gutem Hause. **Chiffre 528**

**Bains, Cave & Jardin.**

**Massener-Badmister**, sucht 4 Jahren Betriebsleiter einer modernen Sommer-Saison-Anstalt, sucht Winteranfang Jahresstelle in nur gut eingerichteten Hause. Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. **Chiffre 434**

**Massener und Krankenpflegerin**, tüchtig und erfahren, sowie mit allen Anforderungen als Badewasener gut vertraut, sucht passende Stelle. Offerten befordert unter **Chiffre 4. 256** Rudolf Mosse, Basel. (520) Bl. 2566 opt.

**Divers**

**Ehepaar**, junger Mann, sucht Stelle als Kutscher, ist solid und stöhrer Fahrer, vertraut mit Rassenpferden, ferner für seine Frau als Köchin oder Zimmermädchen (kann auch servieren). Beide arbeiten in erstkl. Häusern. Zeugnisse zu Diensten. Können event. 2 prima Rassenpferde mitbringen. **Chiffre 440**

**Ehepaar**, kinderloses, Mann Chef de cuisine, Frau Ecomatgouvernante, sucht auf 1. Oktober, sprachkundig, sucht gleichen guten Hotel Beschäftigung. Beste Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 295**

**Gouvernante générale**, langjährige Sekretärin, im Hotelwesen gründlich erfahren, sprachkundig, sucht Engagement auf sehr gute Zeugnisse, selbständigen Posten nach dem Süden. **Chiffre 463**

**Gouvernante**, tüchtig im Fache, sucht Ausbildung für 2 Monate. Eintritt vor 15. September ab. **Chiffre 482**

**Gouvernante**, gesetzten Alters, kaufm. Ausbildung, ein selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht baldiges Engagement. **Chiffre 305**

**Gouvernante générale**, in allen Teilen der Hotelbranche tätig, sucht auf 1. Oktober Vertrauensposten in mittelgrossen, renommiertem Haus. Familienanschluss erwünscht. **Chiffre 423**

**Hotelchefs** sucht Stelle für Winterreise. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 495**

**Hotelpersonal**. Suche geeigneten Posten für tüchtigen, zuverlässigen Oberkellner. **Chef de cuisine** und **Concierger**. Frei ab Mitte Sept. Gef. Offerten vermittelt: Ed. Haudensack, Grand Hotel und Kurhaus Brülmg. (523)

**Cours de cuisine de notre Ecole professionnelle à Cour-Lausanne**

Le 16 Septembre un nouveau cours commencera pour dames et messieurs: Préparation pratique. Connaissance et contrôle des denrées, composition du menu et prix de revient. Relevés mensuels et moyennes. Excellente occasion pour sommeliers, secrétaires et futures ménagères.

Renseignements et programme par la Direction.

**Hotel-Personal**

plaziert gratis das neu eröffnete

**HOTEL-BUREAU**